

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

197 (30.4.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelese... Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Reiseber. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 197.

Karlsruhe, Samstag den 30. April 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 35.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die deutsche Klein-Autofahrt vom 1. bis 4. Mai, (mit Illustration). — Bäuerliche Kunst in Baden und die Ursachen ihres Verfalls in der Gegenwart, von Albert Geiger. — „Allerlei“. — Die Kämpfe in Albanien, (Illustriert). — Zu Defreggers 75. Geburtstag, (mit Illustrationen). — „Maffelede“.

Die Lage in Griechenland.

Athen, 29. April. Die Lage in Griechenland ist trotz aller Demonstrationen außerordentlich gespannt. Gespannt schon deshalb, weil die mühsam beigelegte Militärrevolution, die nach Ansicht vieler Leute die Grundlage für eine staatliche und nationale Reformation des gesamten Hellenismus schaffen sollte, jetzt eine sehr bedenkliche Kehrtwende zeigt, die vollständig die Aufhebung der militärischen Disziplin und die Ueberhebung des Militärs über die staatlichen Geleise. Diese Ueberhebung des Militärs aber kann, wenn nicht bald Remedy geschaffen wird, zu einer Entladung des höchstgepannten Unwillens des Bürgerturns führen, deren Folgen gar nicht abzusehen sind. Ein Beispiel von vielen ähnlichen Uebergriffen des Militärs melden die Zeitungen:

Der Militärarzt Dr. Spharis fuhr in der Straßenbahn zum Botanischen Garten und setzte sich vorn auf die Brüstung neben den Wagenführer. Der Schaffner ersuchte den Offizier, diesen Platz zu verlassen, da er sonst bestraft werde. Der Offizier beachtete die Mahnung nicht. Nachdem sie der Schaffner zweimal wiederholt hatte, sprang der Offizier herunter und schlug wie ein Wilder auf den Schaffner ein. Schließlich hielt der Wagen an; es gab einen großen Menschenauflauf, und das Publikum verlangte die Verhaftung des ungeliebten Offiziers. Es kamen auch einige Polizisten. Doch diesen gebot der Offizier, die Leute auseinander zu treiben und ihm Platz zu machen. Die Polizisten führten diesen Befehl widerspruchslos aus; der Herr Militärarzt ging unbehelligt von dannen. Und die Zeitungen wagen kein Wort des Tadels oder der Entrüstung!

Ein zweiter Fall, der viel besprochen wird, kommt in folgender Lesart in die Tageszeitungen:

Der Leutnant Halkiopoulos hatte in einem Flughafen dem General Jorbas und anderen Führern der vormaligen Militärliche Unterhaltungen und andere ehrenwürdige Dinge vorgeworfen. Darauf verfügte Jorbas als Kriegsminister die Ausherdienststellung des Anklägers. Einige Tage später wurde letzterer durch einen Boten aufgefordert, in ein Kaffeehaus zu kommen, wo ein Freund auf ihn warte. Halkiopoulos kam. Aber an der nächsten Straßenecke, inmitten einer sehr belebten Gegend, stürzten zwei Offiziere in Uniform mit dem Degen auf ihn los, während einige andere Offiziere in Zivilkleidung ihn rücklings festhielten. Der Angegriffene wehrte sich verzweifelt, bis ihm eine größere Zahl vorübergehender Privatpersonen zu Hilfe kam und ihn, der schon aus mehreren Wunden blutete, aus den Händen der Angreifer befreite. Auch in diesem Falle waren Polizisten herbeigekommen: sie ergriffen gegen das Publikum Partei und schleppten den verwundeten Leutnant Halkiopoulos nach der nächsten Polizeiwache. Daß aber General Jorbas die schuldigen Offiziere zur Verantwortung zöge, das ist gänzlich ausgeschlossen.

Charakteristisch ist deshalb der vor kurzem schon mitgeteilte, von zwanzig Offizieren der Garnison Larissa an den Kriegsminister General Jorbas gerichtete offene Brief, worin der letztere aufgefordert

worden wurde, sein Amt niederzulegen, da er vollständig von den Lauenen unbotmäßiger Leutnants und Unteroffiziere abhängig. Das wesentlichste Ergebnis der bisherigen Militärherrschaft bestehe darin, daß heute der Unteroffizier sich als Gebieter im Heere betrachte, dem gegenüber die höheren Offiziere völlig machtlos seien.

Aus anderen Provinzgarnisonen wird gemeldet, es hätten dort zahlreiche Offiziere anonyme Briefe erhalten, in denen sie unter Beleidigungen aufgefordert werden, sie möchten schleunigst um ihren Abschied einkommen, falls sie nicht zwangsweise aus dem Heere entfernt werden wollten. Ueberdies hat vor wenigen Tagen ein Prozeß gegen einen Subalternoffizier wegen Verlaufs geheimer militärischer Dokumente an die Türkei ein sehr ungünstiges Licht auf einige Zweige der militärischen Verwaltung geworfen.

Endlich ist das tödliche Duell zwischen den Marineoffizieren Tsufala und Giotopoulos ein Vorkommnis, das das Maß der Gebuld bald zum Ueberlaufen bringen wird. Der Korvettenkapitän Tsufala, ein naher Freund des Anführers von Salamis Tzavados, hatte in Zeitungsartikeln seine Kameraden Giotopoulos und Pritis bezichtigt, bei der Bestellung von Torpedobooten Bestechungsgelder angenommen und auch sonst Gelder unterschlagen zu haben. Der Marine-Minister ordnete darüber eine Untersuchung an; aber bei einem Zusammenreffen des Tsufala und Giotopoulos stürzten beide aufeinander los und ohreigneten sich gegenseitig in einem öffentlichen Lokal. Dann folgte zwischen beiden das Duell, wobei Tsufala den Gegner in die Stirn traf und tötete.

Währenddem tagt die sogenannte Reinigungskommission unter dem Vorsitz des Majors Sapungakis, eines der Hauptbeteiligten an der Revolte von Gudi; der Ausschuß, der bis zum 1. Mai die große Riste der „abgeschiedenen“ Offiziere zusammenstellen soll. Er hat reichlich zu tun.

Was nützt bei solchen Zuständen aller Patriotismus der Bevölkerung für die Dynastie Ueber kurz oder lang muß es doch wieder zu Zusammenstößen mit der Staatsmacht kommen und es ist sehr zweifelhaft, ob dann nicht wiederum die Militärdictatur eingeführt wird, die schon jetzt nur unter größten Zugeständnissen beibehalten werden können.

Studienreisen englischer Arbeiter nach Deutschland.

Seit Jahren findet zwischen England und Deutschland ein Austausch von Gesellschafts-Reisenden statt. Die verschiedensten Berufsstände schicken ihre „Delegierten“ über die Nordsee, die sich zur Aufgabe gestellt haben, die sozialen, wirtschaftlichen usw. Einrichtungen der lieben Letztern zu studieren und moralische Erörterungen zu machen. Nun, viel Zeit, dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben sie in den wenigen Tagen ihres Aufenthalts, die noch dazu durch festliche Veranstaltungen jeder Art fast völlig ausgefüllt sind, freilich nicht. In die Heimat zurückgekehrt, erstatten sie schwingvolle, von Wohlwollen getragene Berichte, die gewöhnlich höchstens einen Augenblickserfolg haben und keinen tieferen Eindruck hinterlassen. Man hat nur nötig, die englischen Parlamentsverhandlungen zu verfolgen, ganz zu schweigen von den Erfahrungen, die man in den letzten Wahlkämpfen in England machen konnte, um sich zu vergegenwärtigen, wie nutzlos derartige gewiß gut gemeinte Anstrengungen sind. Wir legen zweifellos auf die Herstellung guter oder wenigstens die Erhaltung korrekter Beziehungen zu England den größten Wert, aber zur Wieße kann man

niemanden zwingen und im übrigen hat die leider nicht zu leugnende Animosität zwischen den beiden Nationen abfolut nichts mit Gefühlsstimmungen zu tun.

Die neueste Art dieses Freundchaftsverkehrs sind die Studienreisen englischer Arbeiter nach Deutschland. Es fällt den Arrangements natürlich garnicht ein, einem utopischen Verbrüderungsziele entgegenzutreten, sie verfolgen sehr selbständige politische Zwecke.

Während der Wahlen hatten die Unionisten es verstanden, anstatt der ihnen unbequemen Oberhausfrage die Parole: „Schutz-zoll oder Freihandel“ in die Agitation einzuschmuggeln, und damit recht erhebliche, wenn auch nicht die erhofften durchschlagenden Erfolge erzielt. Gerade in Arbeiterkreisen hielt man an der alten Freihandelstradition zähe fest und wurde darin noch durch eine, es läßt sich nicht anders sagen, struppellose Taktik der Regierungspartei bestärkt. Es ist noch erinnerlich, mit welchen Waffen gekämpft worden ist. Das „ungenießbare Schwarzbrod“, von dem sich die unglücklichen deutschen Arbeiter nähren mußten, wurde in besonders hierfür hergestellten Exemplaren vorgeführt und schauer-volle Angaben über den Verbrauch von Pferde- und Hundfleisch verbreitet, um die gedrückte Lebensführung des Arbeiters in einem Lande des Schutzzolles drastisch zu illustrieren. Die Unionisten bemüht sich nun, diese Beweissführung ab absurdam zu führen, und haben dazu ein erfolgversprechendes Mittel gewählt, indem sie Arbeitergruppen nach Deutschland schickten, damit sie sich persönlich von der keineswegs so bemitleidenswerten Lage ihrer deutschen Kollegen überzeugen können.

Die letzte dieser, von der Tarifreform-Liga ausgesandten Gruppen ist dieser Tage nach London zurückgekehrt, und die Teilnehmer waren am Montag zu einem Frühstück im Hotel Metropol eingeladen worden, bei welcher Gelegenheit sie sich über die erhaltenen Eindrücke aussprechen konnten. Es wurde von der unionistischen Presse hervor-gehoben, daß die Reisegesellschaft aus Mitgliedern aller Parteien zusammengeleitet worden sei, daß ihr Liberale, Unionisten und Sozialisten angehörten, aber das kann die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Teilnehmer Gäste der Tarifreform-Liga waren.

Die Berichte der heimgekehrten Arbeiter sind durchgängig sehr schmeichehaft für unsere Verhältnisse; freilich erscheint uns der Ein-wand der freihändlerischen Presse, daß die knapp bemessene Zeit ein eingehenderes Studium gar nicht gestattet hätte und daß von den Veranstalter der Reise den Teilnehmern nur gewisse Teile der deut-schen Städte gezeigt worden seien, so daß sie gar keine Gelegenheit gehabt hätten, die wirklichen Verhältnisse der armen Bevölkerungschicht kennen zu lernen, nur allzu berechtigt; das sind eben die Re-cherchen aller solcher „Studienreisen“. Natürlich protestieren die Ar-beiter-Delegierten entrüstet gegen diese Unterstellung und erklären, sie hätten im Gegenteil mit Arbeitlosen sprechen können, die Arbeits-lösen besucht usw. Jedenfalls steht fest, daß die Reisenden Deutsch-land nur im Fluge gesehen haben, so daß z. B. für den Besuch von Berlin gerade 1½ Tage zur Verfügung standen. Es ist erklärlich, daß unter solchen Umständen nur ein recht verflüchtigtes Bild ge-wonnen werden konnte, das zum Teil zu recht naiven Schlüssen ge-führt hat. Herr Balfour, der auf dem Fest eine Ansprache hielt, dachte natürlich nicht daran, sich auf so kleinliche Erwägungen einzulassen, und behandelte die Auslassungen der Delegierten als einwandfreie Urteile, die ihres Eindrucks auf die Arbeitermassen hoffentlich nicht verfehlen würden.

Das ist der ganze Zweck der Uebung. Sie zeigt nur das Eine, daß die Unionisten sehr ernstlich mit der Möglichkeit einer baldigen

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

Der D-Zug Endtühlen-Königsberg-Berlin-Charlotten-burg fuhr in die Halle des Bahnhof's „Zoologischer Garten“ ein. Riesenberg stand am Fenster.

„Hier, Morel!“ — Im Nu war der im Wagen. „Pferd in Ordnung?“

„Befehl 'r S' Oberleitnant!“

„Ja, Menschenstind, — da nimm erst mein Gepäc, — wie siehst Du denn aus?“

„Bin ich Treppen h'abgefallen!“

„Sagt wohl zu toll Weihnachten gefeiert, — he?“

Er hatte alle Hände voll Gepäc und sah seinen Herrn treu-herzig an.

„Reizarr!“

„Na, das kommt auf eines heraus! Aber nun los, sonst lauft der Zug weiter!“

Riesenberg mußte lachen, unter den Augen sah Morel grau, blau und braun aus und an beiden Schläfen hatte er dicke Flecken, sonderbar, daß man so die Treppen „h'abfallen“ konnte! Aber am Ende, was ging's ihn an, wenn Pferd und Wohnung imstand waren und der Kerl nicht mit irgend einer Behörde Krakeel gehabt hatte. Wahrscheinlich war er mit irgend wel-chen „Schachfen“ in Konflikt geraten, „popligen“ Kerls von der Infanterie, und von denen hatte er seine Drehsche weg-bekommen.

Die Dinge lagen in Wirklichkeit ganz anders! Luise, die spendable Küchenfee, hatte ihn am Springbrunnen auf dem Viktoria Luiseplatz mit einer anderen gesehen, die den Vorzug hatte, gut zehn Jahre jünger zu sein, wie sie, als ihre Herrschaft sie noch zu einer Besorgung weggeschickt hatte. Verstoßen war sie an dem ungetreuen Kerl vorbeigefahren, und als er sich, wie verabredet, in der Neujahrsnacht, halb eins, bei ihr ge-meldet, um Punsch und Pfannkuchen in Empfang zu nehmen neben einem Duzend glühender Küsse, hatte sie einen großen Kochlöffel geschwungen und ihn kraftvoll auf beide Backen der abtrünnigen Majorenschele niederfallen lassen und ehe er recht zur Besinnung gekommen war, hatte sie ihn schon am Kragen

gepaßt und mit Donnergepolter die finstere Hintertreppe „h'ab-fallen“ lassen. Nun war's vorbei mit den schönen Tagen für den biederen Morel, denn Almas Herrschaft ah viel weniger Schinken, Wurst und Gänsebraten, und an dem Mut, ihre Liebe durch Taten zu beweisen, hatte er oft berechnigte Zweifel zu hegen Gelegenheit gehabt. Zwei Briefe waren schon an Luise abgegangen und Gott weiß, wie schwer ihm das Schreiben wurde, aber Antwort war noch nicht eingelaufen, und als er heute der Küchenfee, etwas abschüchtlig, hoch zu Pferde, begegnet war, hatte sie trampschaft nach der anderen Seite gesehen — und ausgepußt. Das ließ tief, sehr tief blicken! —

Riesenberg aber stürzte sich mit einer wahren Wut auf seine Arbeit! Nur jetzt an nichts anderes denken! Büffeln bis man abends schmachtmal ins Bett sank, er, der Hüne, konnte schon eine tüchtige Portion vertragen! —

Im Mai kam ein Brief von seiner Mutter, sie schrieb selten mehr als einen Gruß unter des Vaters Brief, weil ihr die An-strengungen zu groß waren. In dem Brief aber stand: „Wenn Du im Herbst nach Hause kommst, wird wohl bei Werbens Kin-dertaufe sein!“ Das gab ihm einen Stich durchs Herz, der ihm eine ganze Zeit lang den Atem verlegte. Eigentlich hätte er erzeit sein müßen, da nach so langem Harr'n, ganze zwei Zahre waren die beiden dann verheiratet, endlich ihr Hoffen sich er-füllte. Aber das ging über seine Kraft. Er ließ den Kopf hängen. Nun durfte das Vöglein in seiner Brust ganz gewiß nicht mehr singen, obgleich es doch eine Sünd und Schande war, daß er es nicht schon lange aufgewürgt hatte. Wie sagte doch Conrad Ferdinand Meyer so richtig? „Ich bin kein ausge-flügelt Fuch, — ich bin ein Mensch mit seinem Widerpruch!“ — Teufel auch, er war doch ein a u f r e c h t e r Mensch, wollte es wenigstens sein, also abgewürgt das Vöglein, aus — ganz aus!

„Morel!“

„'r S' Oberleitnant!“

„Sattle den Braunen, flink, mein Söhnchen!“

Und als er das arme Tier dem Burschen spät am Abend wieder übergab, war es wie aus dem Wasser gezogen und seine Pflanzen schlugen heftig hin und her.

„Harmes Tierchen, hat err wieder Kappel, der 'r S' Ober-leitnant!“

Der gutherzige Kerl zog ein halbes Duzend Stüdchen Zucker aus der Tasche und unterhielt sich mit dem starken Braunen, dessen Atem noch lange wie eine Dampfmaschine ging, bis nach Mitternacht. Da warf sich endlich das trocken-gertelene, in Decken gehüllte Tier todmäÙ auf die Streu.

In Kohnigen legte die neue Mähmaschine die vollen Aehren um. Auf ihres Diden Arm gestützt, stand Hsa auf der Straße und sah der Arbeit zu. Er strich sich vernügnit seinen blonden Schnurrbart und sah ihr in die Augen.

„Geliebte, wird das ein prächtiges Jahr! — Roggen er-stklassig, Weizen über mittel, die Kartoffeln können zwar noch einen ordentlichen Schuß Regen vertragen, aber sonst . . . die Futterrüben konkurrieren mit dem Umfange meines verhornten Schädel's schon heute erfolgreich, na, da können wir wohl den Frost, der uns in die Obstblüte gefallen ist, ruhig mit hin-nehmen!“

Ein verjonnenes Lächeln lag um ihren Mund.

„Und das beste, Dicker?“

„Du, von dem wage ich ja gar nicht zu reden, fast zu viel ist es für einmal!“

„Da wollen wir nur Gott recht vom Herzen dankbar sein!“

Mit ernstem Gesichte nickte er vor sich hin.

„Den erkennt man eigentlich erzt, wenn man um seines Väter Land ringen muß, ein treues Weib an der Seite!“

„Bist Du nun mit mir zufrieden, Mann?“

Er schiebt die leichte, weiße MäÙe weit in den Nacken, sein Gesicht ist in den heißen Wochen rot geworden wie ein gekochter Krebs.

„Zufrieden, Herzblatt? I nee, der Ausdruck langt ja gar nicht!“

Und dann fährt er sein Weib zum Wagen und besieht dem Rutscher, im Schritt heimzuzufahren.

„Immer hüßlich in den Kissen, mein Söhnchen!“

Sie winkt ihm einen Abschiedsgruß zu und er muß laut auf-lachen, denn ein Storch kommt angefliegen und schreitet majestätisch wenige Schritte hinter der Mähmaschine her, als wolle er sich das Angetlim vor seinem baldigen Fluge nach dem Süden noch einmal ganz genau ansehen.

(Fortsetzung folgt).

ist fertiger türwüren... str. 51... Verkauf... in einem... 000 Ein... des, ein... Feld um... bei 1200... aufen. Zu... fahren em... Erfolg... Eisenhand... Kaufmann... ehalten... rten unter... der „Sch... Ordnung... geige... 65 Mt. au... tend höher... titr. 4. II... anen, Ridel... lig zu ver... r. 20, 11

Auflösung des Unterhauses rechnen, und daß sie in weiser Voraussicht und mit großem Geschick die Waffen schmieden und schärfen, die sie bei den bevorstehenden Wahlen zu gebrauchen gedenken.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) = Berlin, 29. April. Bei der fortgesetzten zweiten Lesung der Gesetzesvorlage betreffend 23 Millionen restliche Aufwands-Ausgaben für Südwestafrika führt

Abg. Erzberger (Str.) aus: In der Kommission haben alle Personen, Beamte und Rentner in Südwestafrika, die mit der Politik des Staatssekretärs nicht zufrieden sind, mehr oder weniger Spiege- ruten laufen müssen und wenn der Gouverneur Schudmann von seinem Urlaub nicht mehr nach Südwestafrika zurückkehrt, so liegt auch das offenbar nur daran, daß er mit der großkapitalistischen Politik des Staatssekretärs nicht einverstanden ist.

Präsident Graf Schwerin rügt den mindestens formell nicht zulässigen und einen Vorwurf gegen den Staatssekretär in sich schließenden Ausdruck des Vorredners, daß derselbe dem Kaiser als Präfigen für alle Vorarbeiten und Fehler der Verwaltung vor- schiebe.

Staatssekretär Dernburg: Herr Erzberger hat alle Seiten einer verwickelten Frage besprochen, die mit der Kriegskostenfrage nichts zu tun hat. Das Recht, Anträge zu stellen, welche seine Kompetenz erweitern, habe ich dem Reichstage nie bestritten.

Abg. Dr. Fischer (kon.): Die ganzen Kosten des Aufstandes den Kolonien aufzubürden, wie es der Antrag der Sozialdemokraten will, das halten wir für unannehmbar.

Abg. Semler (natf.): Der Antrag Erzberger bezweckt in Wahrheit die denkbar schärfste Polemik gegen die Absichten des Staatssekretärs, den Vertrag mit der Kolonialgesellschaft zum Ab- schluß zu bringen.

Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung, dann Interpellation Bassermann betreffend französische Zollhöhen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Jens Peter Jacobsen.

(Gestorben 30. April 1885.)

Es war ein tragisches Dichterschicksal, das am letzten Apriltag vor fünfundsiebzig Jahren in dem kleinen jütändischen Städtchen Thisted zu Ende ging. Mit Jens Peter Jacobsen, der an diesem Tage der lange an ihm zehrenden Lungenleiden erlag, ging der größte Dichter, vor allem der größte Sprachkünstler des modernen Dänemark dahin, der mit seinem ganz individuellen Stil und seiner zerfasernden Psychologie auf die meisten skandinavischen und gradweise auch auf manche nichtskandinavischen Schriftsteller beeinflusst gewirkt hat.

Er stammte aus einem Geschlecht von Bauern, die an der Küste Nordjütlands von Fischerei und Landwirtschaft lebten. Bis zum sech- zehnten Jahre wuchs er auf dem Lande auf, dann gab man ihn 1833 nach Kopenhagen auf ein Privatgymnasium, wo er aber so schlecht lernte, daß er beim Abiturientenexamen durchfiel.

Mit der Novelle „Mogens“, die 1872 in der „Neuen dänischen Monatschrift“ erschien, lenkte er zuerst die Aufmerksamkeit auf sich

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden im März 1910.

Karlsruhe, 30. April. Die schon seit einigen Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung auf dem Arbeitsmarkt hat auch im abge- laufenen Berichtsmoat weitere, und zwar recht erhebliche Fortschritte gemacht; die Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise seitens der Arbeitgeber hat einen ziemlich bedeutenden Umfang ange- nommen und einen lebhaften Geschäftsvorkehr hervorgerufen.

In der männlichen Abteilung waren 2884 offene Stellen mehr ge- meldet als im Februar ds. Jrs. und 448 mehr als im März 1909. Zu- andererseits die Zahl der Arbeitssuchen um 1971 bezw. 1724 und die Verhältnismale zurückgegangen ist, so kommen im März des lau- enden Jahres 236 Arbeitssuchen auf 100 verlangte Arbeitskräfte gegen 263 im Februar ds. Jrs. und 270 im März des Vorjahres.

Gleich günstig erscheinen die zu itande gekommenen Vermitt- lungen; die Zahl der im März ds. Jrs. eingestellten männlichen Per- sonen übersteigt die des Februar ds. Jrs. um 1548 und des März des Vorjahres um 551.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im März die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) 14 582, Arbeitssuchenden 25 796, eingestellten Personen (vermittelten Stellen) 8120. Es kamen insond auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 235,9 bezw. 89,7 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 26,5 bezw. 50,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 62,6 bezw. 45,5 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden die Arbeitsnachweise-Einrichtungen von 4 Bäder- Anstalten (Freiburg, Weidelsberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Bäder- ger-Anstalten (Freiburg, Weidelsberg und Mannheim), 4 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Anstalten (Baden-Baden, Weidelsberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Ritz-Anstalt (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 427 offene Stellen, 672 Arbeitssuchende und 299 besetzte Stellen. Die Stellenver- mittelungs-Einrichtungen für weibliche Personen von 19 gemein- nützigen und Wohltätigkeitsanstalten (1 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Weidelsberg, 6 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 8 in Mannheim) verzeichneten im März insgesamt 2907 offene Stellen, 2296 Arbeitssuchende und 1214 Stellenbesetzungen. Von 26 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Natalüberpflegungsinstitutionen), bei denen im März 9506 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 494 offene Stellen voranmerkt, davon konnten 418 besetzt werden. Bei 3 Natalüberpflegungsinstitutionen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung beorgen, waren im März 9 offene Stellen angemeldet, von denen 6 besetzt wurden. Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Groß- badischen Staatsbahn- bahnen waren im März bei einer Dienststelle 15-12 Arbeiter zur Bahnwartung beschäftigt, während sich bei 26 Dienststellen insgesamt 1010 Arbeitssuchende bemerkbar ließen, von denen 79 voraussichtlich be- reit waren, nach auswärts zu gehen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 29. April. (Tel.) Das Arbeitskammergesetz ist heute in der Reichstags-Kommission bei der Gesamtstimmung gegen eine Mehrheit des Zentrums, wirtschaftlichen Vereini- gung, fortschrittliche Volkspartei, Sozialdemokraten und Polen gegen die Nationalliberalen, Reichspartei und die Konser- vativen angenommen worden. Der Bericht soll möglichst noch vor Pfingsten fertiggestellt werden.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

hd Berlin, 29. April. (Tel.) Der Seniorens-Konvent des Reichstages verständigte sich heute über die durch die Arbeit der letzten Tage nunmehr gestellte Geschäftsliste. Soweit eine Voraus- sicht möglich ist, glaubt man vor Pfingsten in die Sommerferien gehen zu können. Bis Ende nächster Woche sollen erledigt werden: die südwestafrikanischen Aufwandskosten, das Stellenvermittlungsgesetz, das Urheberrecht, die Entlastung des Reichsgerichts, das ägyptische Zuckerkommen und die Wertzuwachssteuer, die man Mittwoch abend in der Kommission in zweiter Lesung erledigen zu können hofft. In der Woche vor Pfingsten soll das Kaltegesetz er- ledigt werden. Alles andere bleibt bis zum Herbst.

Eine Interpellation Bassermann.

= Berlin, 29. April. (Tel.) Im Reichstage ging heute gegen Schluß der Sitzung eine Interpellation Bassermann ein, ob der Reichskanzler bereit ist, angesichts des Inkrafttretens des französischen Zolltarifs einen Beschluß des Bundesrats herbeizuführen, wonach die aufgrund des Gesetzes zur Ab- änderung des Schaumweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909, sowie aufgrund des Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 in Kraft getretenen Zollherabsetzungen für Schaumwein, Branntwein, Arrak, Rum, Kognak, Metheer und äther- und weinhaltige Nahrungsmittel wieder aufgehoben werden und dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, welcher Zoll- erhöhungen er für diejenigen französischen Einfuhrartikel vor- sieht, die handelsvertraglich nicht gebunden sind. Die Inter- pellation kommt morgen zur Beratung.

Das Wertzuwachssteuergesetz.

= Berlin, 29. April. (Tel.) Die Reichstagskommission für das Wertzuwachssteuergesetz nahm debattelos den Paragrafen 50 an

und von da an galt er seinen Mitstreitenden als das, was er sich selbst einmal genannt hat, als der „Marshall der dänischen Literatur“. Schon in dieser ersten Novelle hatte Jacobsen seine ganz eigene Sprache gefunden und jene eigentümliche transparente Darstellungsweise, die man in ihren Wirkungen mit der modernen Freilichtmalerei vergleichen hat. Um der Unermüdlichkeit willen, mit denen er seine Sätze Wort für Wort durcharbeitet und auf ihren Klang probiert, kann man ihn den nordischen Plauter nennen. Er besaß die große Kunst, die Welt mit dem Auge des Dichters und doch realistisch zu sehen, d. h. kein Kunstgezeck war: so lange und so scharf auf die Dinge hinzusehen, bis man nicht nur alles ganz genau sieht, sondern auch das Unterstehende, das Charakteristische merkt. Der lyrische Schwung, die leichte Hellig- keit seiner Sprache, der Stimmungszweig, in den er alles, besonders seine Naturbilder zu tauchen weiß, reifen ihn den größten Profanisten der Weltliteratur ein. Seiner Werke Zahl ist denn auch nur klein, aber es sind durchweg Meisterwerke: von 1872-76 schrieb er den histo- rischen Roman „Frau Marie Grubbe“, in dessen Mittelpunkt eine rät- selhafte und schicksalsreiche Frau aus der dänischen Renaissancezeit steht, von 1875 bis 1880 entstand der moderne Roman „Niels Lyhne“, die Geschichte einer Jugend, ein Buch von Traum und Leben, von Sehnsucht und Enttäuschung eines Jünglings; dies und eine Hand voll Novellen und Gedichte waren alles, was ihm das Geschick zu hinter- lassen erlaubte.

Früh schon war seine Gesundheit untergraben. Als er 1873 eine Auslandsreise unternahm, erkrankte ihn in Florenz der erste Bluthituz. Von da an schritt die Krankheit unaufhaltsam fort, der Husten lähmte immer mehr seine Kräfte, und nachdem er im Sommer 1884 wieder in seinen Heimatort übergesiedelt war, siedete er langsam vollends dahin. Inmittels des Vorfrühlings, angelehnt an die blühenden Kirchsäume, die seine letzte Freude waren, wurde er von seinem Leiden erlöst.

„Jacobsen“, sagt Hans Bethge, der dem Dichter vor einigen Jah- ren seines Büchlein gewidmet hat, in einer kürzlich erschienenen Studie, „ist der Flug weißer Möwen, die Segelnd über die blanke Wasserfläche des Sees fliegen; Jacobsen ist das wilde Schöne lechzend-jähriger Tage, das am Felsensteil stehen, mit ver- wortenem Gesicht in den blühenden Frühling schauen und an das unbekanntes Leben denken. Das weit hinten liegt; Jacobsen ist die Bild- nis roter Kolen über weißen Rauch in Sonnenlicht; Jacobsen ist

für diejenigen Gebietsteile eines Bundesstaates, in denen eine be- sondere Gemeindeverfassung nicht vorhanden ist, finden die in den §§ 12 und 49 für die Gemeinden getroffenen Vorschriften auf den Bundesstaat Anwendung. Der § 51 erhält folgenden Zusatz: Doch unterbleibt eine Versteuerung, wenn das Veräußerungsgeschäft, das auf dem Eigentumsübergang führt, vor dem 11. April 1910 in öffentlich beglaubigter Form abgeschlossen oder bei einer Behörde eingereicht worden ist. — Die Befugnisse des Bundesrats bleiben unverändert. Sodann wird auf § 20 zurückgegriffen: Höhe der Steuer. Es kommt darüber folgender Beschluß zustande. Die Steuer beträgt 10 % bei einer Versteigerung von nicht mehr als 10 % des Erwerbspreises, bis 30 % bei einer Versteigerung von über 400 % des Erwerbs- preises. Absatz 2: Der Steuerfuß ermäßigt sich für jedes vollende Jahr der Besitzdauer bis zum 30. März um 1 % seines Betrages. Dem Erwerbspreis werden für jedes Jahr des Besitzes hinzugerechnet 2 1/2 % des Erwerbspreises zuzüglich der in § 10 Ziffer 4 und 5 ge- nannten Aufwendungen sowie die Summe den Betrag von 100 M für ein Atr nicht übersteigt, 1/2 % vom Mehrbetrag.

Österreich-Ungarn.

— Wien, 29. April. (Tel.) Bei den heutigen Gemeinderats- wahlen des ersten Wahlkörpers, bei denen 48 Mandate zu vergeben sind, wurden gewählt: 31 Christlich-Soziale und 8 Liberale; eine Stichwahl ist zwischen Christlich-Sozialen und Fortschrittlichen und eine zwischen dem offiziellen Christlich-Sozialen Kandidaten und dem selbständig Christlich-Sozialen Bergani erforderlich.

Italien.

Die Besprechung des Regierungsprogramms.

— Rom, 29. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung der De- putiertenkammer kamen die gestrigen von der Regierung gegebenen Erklärungen zur Beratung. Biazzi erklärte im Namen der repu- blikanischen Gruppen, sie werde nicht gegen das Kabinett stimmen und ihm gegenüber eine wohlwollende Stellung einnehmen, auch Giamberti und Caragnari erklärten, daß sie dem Kabinett wohl- wollend gegenüberstünden. Im Namen der Radikalen sprach Alessi sich anerkennend über die Projekte der Regierung, die von seiner Partei unterstützt werden würde, aus. Auch Meda erklärte im Namen der katholischen Gruppe, seine Partei werde für das Mini- sterium stimmen, wenn Lugetti beruhigende Erklärungen abgebe. Treves begründete im Namen der Sozialdemokraten eine Tages- ordnung, in der eine Reform des Wahlgesetzes und Reformen auf dem Gebiete der Politik und der Verwaltung verlangt werden.

Frankreich.

— Paris, 29. April. (Tel.) Die internationale Konferenz zur Unterdrückung des Rindhandels vereinbarte eine diplomatische Konvention die in der nächsten Woche unterzeichnet wird u. nahm den Entwurf zu einer Konvention gegen obige Veröffentlichungen an, der den verchiedenen Regierungen zur Prüfung unterbreitet wird. Außerdem beschloß die Konferenz die sofortige Schaffung nationaler Büros zur Bekämpfung der Pornographie, die in ständiger Beziehung zu einander bleiben sollen.

— Paris, 29. April. (Tel.) Ueber die Kundgebungen, welche in Poiz anlässlich der Verkündigung der Wahl Delcassé stattfanden, wird noch gemeldet, daß die dem letzteren feindlich gesinnte Volks- menge unmaßhlich Ruhe ausließ: „Nieder mit dem Maroffaner“. In dem Wahlbezirk war nämlich Delcassé für die maroffanische Ex- pedition verantwortlich gemacht worden. Die gegen ihn herrschende Erbitterung kam seinem Mitbewerber, dem 27jährigen, bis dahin ganz unbekanntem Abvokat Lafagette zugute.

Der 1. Mai.

— Paris, 29. April. (Tel.) Mit Rücksicht auf die Kund- gebungen der Sozialisten am 1. Mai im Bois de Boulogne sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Ordnung und die Abhaltung vor dem Gesetz aufrecht zu erhalten. Die Regierung wird die Bürger nicht verhindern, ins Bois zu gehen, will aber jeden Zug im Bois oder in Paris gewaltsam zerstreuen.

— Paris, 29. April. (Tel.) Wie verlautet, hat die Regierung den Befehl erteilt, daß am 1. Mai zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Paris außer den Polizeimannschaften noch sechs Kavallerie- und vier Infanterie-Regimenter aufgebaut werden.

England.

Die Lage in Ägypten.

DK London, 28. April. Zu dem Bericht des Sir Eldon Geff über die Ereignisse in Ägypten während des letzten Jahres wird der „Daily News“ aus Cairo berichtet, daß der Bericht sowohl von der gemäßigten, als auch von der nationalistischen Partei mit großem Unwillen aufgenommen worden ist. Die Gemäßigten lehnen es ab, über die moralische Verantwortung der nationalistischen Führer für die Ermordung des Premierministers eine Meinung auszusprechen und erklären, daß das eine Sache der Nationalisten ist. Sie sind aber entschieden gegen die Weigerung, die Machtbefugnisse des legislati- ven Rates auszudehnen und erklären, daß der Versuch, der mit dem Rat gemacht worden ist, ungenügend ist, um die Fähigkeiten des Rates zu beurteilen. Die Nationalisten nehmen die Behauptung, daß sie für die Ermordung des Premierministers verantwortlich sind, sehr übel und verurteilen den Bericht auf das schärfste. Abaga Balde ein Mitglied der „General-Versammlung“ bereitet eine detaillierte Antwort auf den Bericht vor, die in allen Sprachen über die ganze Welt verbreitet werden soll. Allgemein herrscht das Gefühl, daß Unruhen bevorstehen und unter der europäischen Bevölkerung herr- schen große Besorgnisse. Infolge der Kriegsbereitschaft der Truppen würde natürlich jeder Ausbruch von Unruhen nur von kurzer Dauer sein. Die Disziplinarmasse führt täglich Märche durch die Stadt

Nächstun und das Wissen um die Enttäuschungen des Lebens und der Liebe; Jacobsen ist der sandige Strand mit den ausgepönten Fischer- netzen, in deren Maschen noch die blühenden Tropfen des Meeres hängen; er ist das schillernde Sonnenlicht auf roten Mahagonimöbeln und unbestimmte Sebnacht und waches Träumen in Purpur und Gold. Jacobsen ist — Dänemark. Er ist vor allem und durchaus Dänemark.“

Vermischtes.

* Friedrichshafen, 28. April. In der chem. Fabrik, welche der Zeppelin-Gesellschaft Wasserstoff zu liefern hat, ereignete sich bekannt- lich vor 14 Tagen eine ziemlich harte Explosion, welche das Werk auf 6 Wochen stilllegte. Die chemische Fabrik in Gerstshofen bei Augsburg wird nun aber Wasserstoff liefern und dadurch die Pfingstfahrten nach Amer. Kanaralgesellschaft ermöglichen. Am Pfingstmontag macht die „Frankfurter Liebertafel“ auf ihrer Sängerfahrt Friedrichshafen einen Besuch, und am Samstag vor Pfingsten empfängt Graf Zeppelin seine alten Regimentskameraden der Umer König Karl-Mannen; das Trompetorchester des Regiments ist dabei anwesend. Eine ganze Reihe weiterer Besuche folgt, darunter auch ein amerikanischer Gefangener mit 250 Personen.

— Saarbrücken, 29. April. In der Civeiler Nordangels- genheit haben die Verhafteten ein teilweises Geständnis ab- gegeben. Der verhaftete Bahnarbeiter Franz Buchner hat ein- gestanden, daß er den Bergmann Dürr mit einem Beil in der Notwehr erschlagen habe. Das Beil will er unter einem auf- geschütteten Erdhaufen an dem Bahndamm vergraben haben. Eine Urteilsbefugigung hat stattgefunden, das Beil ist indes nicht gefunden worden.

— Berlin, 30. April. (Tel.) Eine 40pfündige Diebes- und Einbrecherbande wurde verhaftet. Man fand ein großes Lager gestohlener Waren, die einen Wert von 20 000 M repräsentieren.

— Frankfurt a. M., 29. April. (Tel.) Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte den 33jährigen Wirt- beamten Heinrich Willhardt, der zum Nachteil der Mitteln

aus, um ihre Anwesenheit zu betonen. Am Montag findet ein großes Fest der Eingeborenen statt, und Unruhen sind nicht unwahrscheinlich.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. April d. Js. gnädigt bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Ludwig Verberich in Bruchsal das Ritterkreuz zweiter Klasse des Großherzoglichen Ordens vom Jahringere Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. April ds. Js. gnädigt geruht, den Direktor der Realschule in Offenburg Franz Dösch unter Zurücknahme seiner Veretzung in gleicher Eigenschaft an das Realprogymnasium in Mosbach zum Professor am Gymnasium in Karlsruhe und den Professor Alexander Kautler an dieser Anstalt zum Direktor des Realprogymnasiums in Mosbach zu ernennen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 25. April d. Js. wurden die Ingenieurpraktikanten Karl Müller von Speyer, Rudolf Buisson von Freiburg, Friedrich Dippel von Karlsruhe, Rudolf Ganz von Karlsruhe, Eugen Schnorr von Karlsruhe, Erich Hauenschild von Durlach, Robert Kihaupt von Heidelberg, Alfons Kestle von Weinheim und Julius Schuch von Schwetzingen auf Grund der dem Ministerium mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung vom 30. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung zu Regierungsbaumeistern ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. April. Ingenieurpraktikant Hermann Maier von Blankenloch hat die diesjährige maschinentechnische Staatsprüfung bestanden. Zugleich ist derselbe auf Grund von § 12 Ziff. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 2. Juli 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst für Maschineningenieure betreffend, zum Regierungsbaumeister, jedoch ohne eintägige Anstellung, ernannt worden.

A Vangenssteinbach (M. Durlach), 30. April. Heute früh, als der Albtalbahnzug 5 Uhr 20 Min. sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, wollte die in der Spinnerei Eitlingen beschäftigte 21 Jahre alte Tochter des Schreiners Wöhle noch rasch aufspringen, kam jedoch dabei zu Fall. Das Mädchen wurde eine kurze Strecke gefleht und geriet unter die Räder eines Wagens, wodurch ihr beide Beine abgefahren wurden. Die Verunglückte erlitt auf innerliche Verletzungen und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Heidelberg, 30. April. Gestern früh brach in dem Maschinenraum der Kunstmüllfabrik von Gebr. Reis an einer Reihmaschine Feuer aus, welches sich auf weitere Maschinen verbreitete. Der Materialschaden an Maschinen und Wolle beläuft sich auf 3000—4000 M.

Weinheim, 30. April. Am Freitag den 6. Mai findet eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, in der unter anderem auch die schon so lange umstrittene Frage der Errichtung eines Gewerbehofs zur Verhandlung kommen wird.

Eberbach, 28. April. In Reisenbach fiel der 15jährige Sohn der Witwe Schneider von der Scheune und war sofort tot.

Berthelm, 29. April. Für die Erbauung des schon früher hier geründeten Getreidelagerhauses war man in der letzten hier in der 'Kette' stattgefundenen Ausschussung der landwirtschaftlichen Vereinigungen (Konsumvereine) nicht zu haben; vielmehr soll ein geeignetes Gebäude in der Nähe zu dem Zweck gepachtet werden. Die Verhandlungen leitete Verbandsssekretär Niehm aus Karlsruhe. Es traten dieser Genossenschaft gegen 90 Mitglieder bei. Die Einlage soll 50 M betragen, in Raten zu zahlen. Als Aufnahme wird 3 M erhoben. Der Betrieb landwirtschaftlicher Produkte aus dem hiesigen Lagerhaus wird allgemein als ein günstiger bezeichnet wegen der hohen billigen Wasserpreise. Verwalter soll Köhler u. Getreidehändler Franz Müller werden.

Bertingen (M. Berthelm), 29. April. In unserem bayerischen Grenzbezirk Marktheidenfeld ereignete sich dieser Tage wieder ein trauriger Unglücksfall. Ein junges Ehepaar aus der Umgebung von Marktheidenfeld wurde auf dem Wege nach dem Ort von einem Auto eingekollt. Die Frau, welche in ihrer Angst auf die andere Straßenseite zu ihrem Manne springen wollte, wurde in dem Moment vom Auto erfasst und zu Tode gefahren. Sowie man weiß, ist das Ehepaar aus Karbach und die Frau 28 Jahre alt.

Gernsbach, 29. April. Stadtparrer Zimmermann ist heute nacht nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben.

Baden-Baden, 29. April. Bei der k. Sparkasse wurden im März 119.145 M eingelegt und zurückgezogen 141.017 M.

Waldshut, 30. April. Die Kreisversammlung bewilligte zum Zwecke der Herstellung von Plänen für die Schiffbahnamachung des Oberrheins 1500 M.

Wenzelschwand (M. St. Blasien), 29. April. Verhaftet und in das Amtsgefängnis St. Blasien eingeliefert wurde gestern die ledige 22 Jahre alte Luise Lang aus Wenzelschwand. Dieselbe hat ihr im Monat März geborenes Kind gleich nach dem

der Geburt getötet. Die Leiche hielt sie laut „A. B.“ in ihrem Koffer verborgen.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 30. April. Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen der Zweiten Kammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit einer Anzahl Petitionen. Die Petition der Gemeinden Vangensbrücken und Ringolsheim, welche die Einmündung der einen Teilstrecke nach Destrungen auf der Station Ringolsheim verlangt, wurde der Regierung empfehlend überwiesen. Den gleichen Beschluß faßte die Kommission bezüglich des Gesuchs der Gesellschaft m. b. H. Motorwagenverkehr Tobinau-Freiburg um einen Staatszuschuß zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes. Bezüglich der Petition der Stadt Weisbach, den Umbau des dortigen Bahnhofs betr., wurde beschloffen, das Gesuch, soweit es den Umbau des Ausnahmegebäudes betrifft, der Regierung empfehlend und, soweit es den Umbau der Gleisanlage betrifft, zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer legte in ihrer gestrigen Vormittagsitzung die Beratungen über das Eisenbahnbudget fort. Der für eine Straßenüberführung in Kallatt angeforderte Posten wurde zunächst zurückgestellt, um der Stadt Kallatt nochmals Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Genehmigt wurden die angeforderten Summen für die Linienverlegung einer Strecke der Murgaltalbahn, für eine Unterführung in Verrach-Stetten, sowie eine größere Reihe Posten für Neu- und Umbauten an Stationen, Dienstwohnungen, Gleisanlagen, Straßenüberführungen, Hofanlagen usw. An die Teilforderung von 9.900.000 M als 6. Rate für den neuen Karlsruher Bahnhof knüpfte sich eine längere Aussprache über die Bewertung des bisherigen Bahnhofsgeländes.

Der Bericht der Budgetkommission der zweiten Kammer, erstattet durch den Abg. Summel, über den Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrrsanstalten für die Jahre 1910 und 1911 sowie die Denkschrift der Großh. Regierung mit Vorschlägen zur Erhöhung der Einnahmen aus dem Personenverkehr (Einführung der 4. Wagenklasse) und damit in Verbindung über 1) den Antrag der Abg. Müller und Gen. die gezielte Festlegung der allgemeinen Grundzüge für die Personen- und Güterbeförderung, insbesondere Bestimmung der zulässigen Höchstpreise betreffend, 2) den Antrag der Abg. Bestold und Gen., die Abschaffung der 1. Wagenklasse im Eisenbahn-Personenverkehr und die Wiedereinführung des Kilometerheftes betreffend, 3) die Denkschrift der Großh. Regierung über die Bildung des Deutschen Staatsbahnenverbandes ist erschienen. Auf Grund ihrer Beratung und Beschlußfassung gelangte die Budgetkommission zu dem Antrag: Die Kammer wolle: 1. a) zu dem vorgelegten Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrrsanstalten mit Ausnahme der Anforderung unter Kapitel 1b Ausgabe-Titel VII § 26 a mit jährlich mehr 75.000 M und der Einnahme unter Kapitel 1b Titel I § 1 mit jährlich mehr 687.000 M die Genehmigung erteilen, dagegen die ebengenannten beiden Posten freizehen und b) den Vorschlägen der Großh. Regierung zur Erhöhung der Einnahmen aus dem Personenverkehr in der Denkschrift die Zustimmung verweigern; 2. den Antrag der Abg. Müller und Gen. wegen gezielte Festlegung der allgemeinen Tarifgrundzüge und der zulässigen Höchstpreise ablehnen; 3. a) zum ersten Teil (a) des Antrags der Abg. Bestold und Gen. wegen Abschaffung der 1. Wagenklasse und Wiedereinführung des Kilometerheftes beschließen: die Großh. Regierung zu ersuchen, bei dem Verein deutscher Eisenbahnerverwaltungen auf eine Vereinfachung der Wagenklassen im Personenverkehr hinzuwirken in der Art, daß nur eine gepolsterte Wagenklasse geführt wird, b) den zweiten Teil (b) seines Antrags dagegen ablehnen; 4. die Denkschrift der Großh. Regierung über die Bildung des deutschen Staatsbahnenverbandes durch die gestrichelten Beschlüsse für erledigt erklären.

Karlsruhe, 30. April. Der zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf zugegangen betr. Abänderung des Polizeistrafgesetzes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April. Karlsruher Jugendbildungs-Verein. Die Abteilung I des neugründeten Jugendbildungs-Verein veranstaltete am morgigen Sonntag, den 1. Mai einen Ausflug über den Turmberg nach dem Rittnerwald. Zur Teilnahme an diesem Ausflug haben sich 200 junge Leute der Anstaltsbildungsschule angemeldet. Die Gruppen sammelten sich 1/8 Uhr im Hofe des Rathauses, von wo aus um 1/2 Uhr die Teilnehmer in Begleitung der Anstaltsleitung nach Durlach (die Fabrikanten zahlen der Verein), sodann Wanderung über den Turmberg nach dem Rittnerwald, wo an einem geeigneten Platze Mittag gehalten und ein Imbiß an die Teilnehmer verteilt werden soll. Um 10 Uhr trifft der Verein hier wieder ein.

Stadtgarten-Konzert. Am Sonntag den 1. Mai d. Js., vormittags 12 bis mittags 1/2 Uhr wird im Stadtpark der jüngste Witterung die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr ein Freiluftkonzert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: 'Frühlingsruf', Marsch von Wien, Ouvertüre i. Op. 'Orpheus in der Unterwelt' von Offenbach, 'Zimmer der Nimmer' Walzer von Waldteufel, 'Waldmanns Lieblingstriebe', Polpourri von Lohner, 'Fliegen-Salut', Galopp von Ziehrer.

Ueberfahren. Gestern vormittag wollte in Kuppurr ein zwei Jahre alter Knabe in der Langstraße zwischen den Pferden und einem Fußwagen durchspringen, wurde hierbei aber vom Borderrad

erfaßt und überfahren. Der Knabe trug einen Bruch des rechten Oberschenkels davon und wurde in das Diakonissenhaus hier verbracht. Den Fuhrmann soll nach Versicherung eines Zeugen keine Schuld treffen.

Diebstähle. Am 21. ds. kam einer Dame in Hauptbahnhofe hier ein neues blaulebernes Handtäschchen mit einer Freifarte von Bremen über Baltimore nach Chicago und sonstige Sachen im Gesamtwerte von 255 M abhanden. — Auf einem Sportplatz in Kuppurr stahl am 28. ds. ein Unbekannter ein Portemonnaie mit 39 M und eine silberne Herren-Remontoir-Uhr. — Am 28. ds. M. wurde aus einem Hausgange in der Ludwig-Wilhelmstraße ein Fahrrad samt einer schwarzledernen Mappe mit verschiedenen Zeitschriften im Werte von 110 M gestohlen.

Festgenommen wurden eine 53 Jahre alte Frau aus Weingarten und ein 18 Jahre alter stollenloser Bursche von hier, wegen Beihilfe zum Diebstahl, ferner ein 31 Jahre alter lediger Schmied aus Erfurt, weil er in der Nacht vom 20. ds. in einer Wirtshaus in der Kronenstraße mit einem Bierglas einen Tagelöhner mehrere Verletzungen am Kopfe beibrachte.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 28. April 1910.

Herr Geheimrat Adolf Föhrenbach, bisher Landeskommissar für die Kreise Karlsruhe und Baden, hat anlässlich seines Ausscheidens aus dem Staatsdienste und seiner Ueberfiedelung nach Freiburg dem Stadtrate in einem sehr freundlichen Schreiben herzlichen Dank für das Entgegenkommen und die dienstfördernde Unterstützung ausgesprochen, die er während seiner 11jährigen Wirksamkeit in hiesiger Stadt sowohl in seiner Stellung als Amtsvorstand, wie in derjenigen als Landeskommissar bei der Stadterhaltung unausgesetzt gefunden habe, und damit die besten Wünsche für die weitere Entwicklung der Stadt verbunden. Der Stadtrat behauert mit der gelamten Bürgererschaft aufs lebhafteste das Ausscheiden eines so hoch angesehenen und beliebten Mannes aus einer langen hervorragenden Wirksamkeit. Er dankt dem Herrn Geheimrat Föhrenbach mit den wärmsten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen aufs herzlichste für die freundlichen Abschiedsworte, ganz besonders aber auch für die wohlwollende Gefinnung, welche der Scheidende der Stadt Karlsruhe und ihrer Verwaltung gegenüber stets betätigte.

Renovierung des kleinen Kathausaales. Der Stadtrat hat beschlossen, unter Verwendung der in den letzten Jahren angesammelten voranschlagsmäßigen Mittel für Anschaffung von Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen und der im diesjährigen Voranschlag für denselben Zweck eingestellten Summe den kleinen Kathausaal neu und künstlerisch auszugestalten. Die Ausführung der Arbeiten wurde hiesigen Jahres unter der Leitung des Herrn Professors Hoffader, Direktors der Großh. Kunstgewerbeschule, übertragen. Die Einrichtungen sind fertiggestellt und auf der Weisbacher Weisbacher Ausstellung zur Ausstellung gebracht worden. Nach Mitteilungen des Herrn Professors Hoffader ist der Saal mit den neuen Einrichtungen rechtzeitig bis zur Eröffnung der Ausstellung vollendet worden und findet wegen der trefflichen Ausführung die günstigste Beurteilung.

Eine neuerliche Eingabe um Herstellung eines Niveau-Überweges über die Mazaubahn im Zuge der Kohstraße wird der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen mit dem Ansuchen vorgelegt, daß der Stadtrat wie im Jahre 1908 ein dringendes Bedürfnis nach Erstellung eines solchen Überweges nicht anerkennen könne, zumal die baldige Verlegung der Mazaubahn in Aussicht stehe.

Den Gemeinden Weisb. und Leusch-Neureuth, sowie Eggenstein sollen Vertragsentwürfe zum Abschluß eines Gaslieferungsvertrages überhandt werden.

Das hies. Gaswerk teilt mit, daß im Jahre 1909 1478 Gasabnehmer neu zugegangen sind und zwar 627 für den Bezug von Gas durch Gasuhren (Stand am 1. Januar 1910: 15.526) und 851 für den Bezug von Gas durch Automaten (Stand am 1. Januar 1910: 5021). Die Gesamtzahl der Gasabnehmer betrug am 1. Januar d. J. 20.547. Die Gesamtzahl der hiesigen Familien einschließl. des Stadtteiles Mühlburg und der Vororte Beiertheim, Rintheim, Kuppurr und Grünwinkel 29.411. Sonach beziehen noch 8884 Familien kein Gas. Die Anzahl der vom Gaswerk ausgeliehenen Beleuchtungsgegenstände steigerte sich im vergangenen Jahre von 9280 auf 11.742, mithin um 2462 Stück, die der ausgeliehenen Kochapparate von 5440 auf 6422, mithin um 982 Stück. In der Gemeinde Hagsfeld betrug am 1. Januar ds. J. die Zahl der Abnehmer von Gas zu allgemeiner Beleuchtung 154 die der Abnehmer mit Munggasmessern 9. Die Gesamtzahl sonach 163. Ausgeliehen waren 27 Beleuchtungsgegenstände und 9 Kochapparate. Im Laden des Gaswerkes, Kaiserstraße 229, wurden vergangenes Jahr verkauft a) an Gasapparaten 235 Gaslöcher, 77 Gasöfen, 32 Bügelisen, 20 Gasherde, 47 Brat- und Badöfen; b) an elektrischen Apparaten: 39 Kochapparate, 4 Öfen, 1 Motor, 40 Bügelisen, 2 Ventilatoren, 4 Brennschneidmaschinen, 4 Zigarettenanzünder, 3 Bettwärmer, 1 Haartrockenapparat, 1 Fußwärmer.

terisierung zu bleiben habe. Frau Hofrichter verbleibt diese Nacht im Polizeigebäude. Erst morgen wird entschieden werden, ob gegen sie die Anklage wegen falscher Zeugenaussage erhoben wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 30. April. Bekanntlich sind auch die Gehilfen des südbadischen Hüttenwerkes ausgebeert. In Karlsruhe fanden vor 14 Tagen Einigungsverhandlungen statt, die jedoch abgebrochen wurden.

Zahr, 29. April. Wie die Zahr. Ztg. hört, werden die Zigarettenfabriken von F. P. Biermann u. Co. in der nächsten Zeit eine Einschränkung ihres Betriebes eintreten lassen, da sich die Wirkungen der Tabaksteuer auch bei dieser Firma, bekanntlich einer der größten in Deutschland, auf das unangenehmste fühlbar machen.

Konstanz, 30. April. Gegen die am 1. Mai in hiesiger Stadt in Erhöhung tretenden Bierpreise protestierte gestern Abend eine 300 Mann starke Versammlung. Die Brauereibesitzer wollten entgegenkommen mit dem ferneren Ausschuss von 4 Deziliter um 11 A und mit 3 Deziliter um 16 A bei feilenden Anlässen wie Konzerten, Tanzmüllern etc. Dieses Entgegenkommen wurde mit einstimmigem Protest energisch zurückgewiesen und der Bierkonsum auch in hiesiger Stadt zur strengeren Durchführung beschlossen.

Hamburg, 29. April. (Tel.) Der Vorstand des unterelbischen Bezirksvereines im deutschen Fleischerverbande beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die organisierten Gesellen sofort auszuheeren, weil der Zentralverband der Fleischer und Metzgermeister Deutschlands den über den Schlächtermeister Rathig verhängten Konsum nicht aufgehoben hat.

Berlin, 30. April. (Tel.) Der Gesamtverband des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe stellte fest, daß bis jetzt 186.000 Mann zur Entlassung gekommen sind, obgleich die Verbände der 3 großen Städte Berlin, Hamburg und Bremen mit ihren Arbeitern den Frieden abgeschlossen haben. In einer Resolution begrüßt der Arbeitgeberbund die Sympathie und die angebotene Unterstützung der beiden großen Arbeiterzentralen.

Columbus (Mississippi), 29. April. (Tel.) Steel, Miller u. Co., eine größere Baumwollfirma, hat ihre Zahlungen eingestellt.

deutschen Kreditbank unter Fälligkeit von Unterschriften im Laufe der letzten 9 Jahre 600.000 M unterschlagen hat, zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Wien, 30. April. (Tel.) Gegen die amerikanische Firma D. Ahrensfeld in Karlsbad wurde auf Anzeige eines früheren Prokuristen eine Zollstrafe von mehreren Millionen Kronen verhängt.

Krasau, 29. April. (Tel.) In Chrzanow wurde heute ein Polizeibeamter, der zwei verdächtige Personen verhaften wollte, von einer der beiden Personen durch Schüsse getötet. Auch gegen einen zweiten Polizeibeamten wurden Revolvergeschüsse abgefeuert, ohne ihn zu treffen. Die beiden verdächtigten Personen entkamen.

Newyork, 30. April. (Tel.) Wie aus Chicago gemeldet wird, haben die Chicago-Milwaukee- und St. Pauls, sowie andere Eisenbahnen beschloffen, von Montag ab eine Erhöhung der Frachtpreise von 10—20 Prozent eintreten zu lassen.

Unglücksfälle.

hd Thorn, 29. April. (Tel.) Hier stürzte heute vormittag bei einem Uebungsritt infolge Durchgehens des Pferdes ein Einjähriger des 4. Ulanen-Regiments kopfüber vom Pferde. Er fiel auf ein am Wege spielendes etwa 4jähriges Kind. Der Einjährige brach das Genick und war sofort tot. Das Kind erlitt eine schwere Rückenverletzung und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus transportiert.

hd München, 29. April. (Tel.) Der Einjährig-Freiwillige August Beete fuhr gestern mit seinem Motorrad den gefährlichen Wolftratschauer Berg herab und ließ in scharfem Tempo mit einem Automobil zusammen. In weitem Bogen wurde der Motorradfahrer von seinem Rad geschleudert und blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen.

hd München, 29. April. (Tel.) In der Fartalstraße wurde der 40jährige Kommissionär Kroner, als er aus einem Haus

trat, von einem Lastwagen so an die Wand gedrückt, daß er auf der Stelle tot war.

Newyork, 30. April. (Tel.) In Cornwall ist das Hochmore-Hotel abgebrannt; 12 Personen kamen in den Betten um, 20 sind verletzt. Viele sprangen in Betten gehüllt aus den Fenstern in Sprungtücher.

Das Geständnis Hofrichters.

hd Wien, 29. April. (Tel.) Aus dem Geständnis Hofrichters geht hervor, daß er am 14. November v. J. um 6 Uhr morgens die Giftbriese — es waren 12 — in den Postkasten beim Cafe Westend in Mariahilf geworfen habe. Das Zynatell hat er nach seiner Angabe sich schon vor längerer Zeit von einem Verwandten in Schlesien unauffällig verschafft. Hofrichter hat gestern nachmittag, vor den die Untersuchung führenden Major-Auditor Kunz geführt zu werden, wo er in sehr aufgeregtem Zustande das Geständnis nur stichweise hervorbringen konnte. Nach dem Geständnis war Hofrichter aufstichteste erschüttert und es wurde ihm Ruhe vergönnt und Hofrichter wieder in seine Zelle geführt. Von dem Geständnis Hofrichters wurde sofort der Kaiser in Kenntnis gesetzt. Bekanntlich hätte Hofrichter, wenn er nicht gestanden hätte, nach dem noch jetzt geltenden alten Militärstrafgesetzbuch nicht zum Tode verurteilt werden können. Dagegen kann jetzt, nachdem er das Geständnis abgelegt hat, eine Verurteilung zum Tode erfolgen. Frau Hofrichter wurde erst vor Beginn ihres Verhörs von dem Geständnis ihres Gatten in Kenntnis gesetzt. Sie nahm diese Mitteilung mit einer ziemlichen Ruhe und ohne sonderliche Ueberrasshung auf, als ob sie mit diesem Geständnis schon seit längerer Zeit gerechnet hätte.

Wien, 29. April. (Tel.) Die Vernehmung der Frau Hofrichter, gegen die der Verdacht der falschen Zeugenaussage vor dem Militärgericht vorliegt, dauerte bis spät abends. Im Endernehmen mit der Staatsanwaltschaft wurde verfügt, daß Frau Hofrichter vorläufig zur Disposition der polizeilichen Auf-

Von der Luftschiffahrt.

Manheim, 30. April. In Gegenwart des Großherzogs wird heute vormittags 10 1/2 Uhr auf der Rheinau die Taufe des Luftschiffs „Schütte“ stattfinden.

Die Zertrümmerung des „Z. 2“.

M. Köln, 30. April. (Privat.) Ueber die Ursache der Ballonkatastrophe erhält das Reichsbureau der Depeschenbureau von gut unterrichteter Seite eine Darstellung, die sich entschieden dahin ausspricht, daß das Unglück in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben sei, daß die militärische Leitung des Schiffes den warnenden Stimmen des technischen Personals und speziell des leitenden Ingenieurs keine Beachtung geschenkt habe.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 29. April. Wie eine parlamentarische Korrespondenz wissen will, haben gegen den Entwurf auf Erhebung eines Reichstages zu einem selbständigen Bundesstaat verschiedene Bundesstaaten Einspruch erhoben.

hd Berlin, 30. April. Wie dem „S. L.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist in den letzten Tagen beim hiesigen Oberhofmarschallamt ein Brief des italienischen Ministers des Innern, Marquis San Giuliano, eingetroffen.

M. Berlin, 30. April. (Privat.) Meldungen aus der preussischen Monarchie zufolge ist fast überall, wo die Behörden die Genehmigung zu einem Manifest erteilt hatten, diese Genehmigung plötzlich zurückgezogen worden.

M. Christiania, 30. April. (Privat.) Nach offiziellen Zeitungsangaben hat die Regierung den Plan einer Vermehrung der Flotte zum Schutze der norwegischen Gewässer fallen lassen.

== Marseille, 29. April. Die ganze Besatzung des Postdampfers „Suzette Fraissinet“ wurde heute von Ausständigen, die mit Knüppeln bewaffnet waren, gezwungen, das Schiff zu verlassen.

M. London, 30. April. (Privat.) Uebereinstimmend melden die Blätter, daß Lord Kitchener dem Kabinett einen hochpolitischen Entwurf unterbreitet habe, nach dem die gesamte militärische Macht Englands und der Kolonien einheitlich organisiert und einer gemeinsamen Oberleitung unterstellt werden soll.

== Durban, 29. April. Ein Teil der Mannschaft des Walfischjägers „Mangoro“ aus Durban hat am 24. März durch Hissen der englischen Flagge, unter die eine Annerkennung gekehrt wurde, von Heard Island, einer im Indischen Ozean nahe Benguebe gelegenen Insel im Namen Großbritanniens Besitz ergriffen.

hd Tanager, 29. April. Mulay Hafid hat infolge der von dem französischen Gesandten erhobenen Vorstellungen bereits mehrere Forderungen Frankreichs erfüllt.

Das Kaiserpaar im Reichsland.

== Weh, 29. April. Der Kaiser hat heute Vormittag die Befestigung auf dem rechten Moselufer besichtigt. Alsdann nahm der Kaiser das Frühstück beim Bezirkspräsidenten Grafen Zepelin-Aichbaur, wozu noch zahlreiche sonstige Einladungen ergangen waren.

Um 8 Uhr 45 Min. besuchten die Majestäten und die Prinzessin mit Gefolge die Kathedrale, die sie eingehend besichtigten. Sichtlich lehrten sie mit Automobilen nach Urville zurück.

Expräsident Roosevelt.

== Amsterdam, 30. April. Zu Ehren Roosevelts gab der Bürgermeister gestern ein Festmahl.

Die Vorgänge in Rußland. hd Butareff, 29. April. Wie die hiesigen Zeitungen zu melden wissen, sollen gestern in Kiew große Progrems stattgefunden haben. Es sei zu erbitterten Kämpfen zwischen Soligans und Juden gekommen, wobei Hunderte von Juden getötet und viele schwer verletzt worden seien.

== Gelsingfors, 29. April. Eine zur Zeit in Abse stattfindende japanische Gemäldausstellung wurde auf Befehl des Generalgouverneurs geschlossen, weil die ausgestellten Gemälde für die russische Armee beleidigend seien.

Zur finnischen Frage wird weiter gemeldet: In Petersburg ist vorgestern der bekannte englische Schriftsteller Sir Madanje Wallace, ein persönlicher Freund König Edwards von England, und verona grata am Fahrenhoise eingetroffen.

Der Aufstand in Albanien.

== Salonik, 29. April. Der Anmarsch der Truppen von Verisovitch, der von zwei Seiten erfolgte, veranlaßte die Albanen, die den Eingang des Defiles von Katschanik besetzt hatten, ihre Stellung in größter Unordnung zu verlassen.

M. Athen, 30. April. (Privat.) Die griechischen Blätter bringen ausführliche Berichte aus Saloniki über die Lage in Nordalbanien. Die Berichte bezeichnen die amtlichen türkischen Meldungen als grobe Fälschung.

== Konstantinopel, 29. April. Nach einer offiziellen Meldung verjagten die Rebellen von Katschanik in der Richtung nach der Morawa zu entziehen, wurden jedoch an der Flucht verhindert.

Wiederanrufung der Aretafage.

== Rom, 29. April. Wie der „Agence Haas“ gemeldet wird, scheinen die aus Aenea eingetroffenen Nachrichten darauf hinzuweisen, daß die provisorische Regierung gegenwärtig nicht geneigt ist, den Wünschen der Schuhmächte darin nachzukommen, daß sie die Deputierten der Nationalversammlung veranlaßt, auf die Eidesleistung an den König von Griechenland zu verzichten.

== London, 29. April. Nach einer Meldung des „Steele“ sind die Schuhmächte in betrefis der gegen die Aretafage etwa zu ergreifenden Maßnahmen nicht einig.

== Paris, 30. April. Wegen der Aretafage haben ein Panzerkreuzer und ein Kanonenboot Befehl erhalten, nach der Sudabai in See zu gehen.

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hafenpegel, 29. April 3,56 m (28. April 3,57 m), Schaffhausen, 30. April Morgens 6 Uhr 2,60 m (29. April 2,55 m), Aehl, 30. April Morgens 6 Uhr 2,95 m (29. April 3,03 m), Mannheim, 30. April Morgens 6 Uhr 4,77 m (29. April 4,82 m), Mannheim, 30. April Morgens 6 Uhr 4,29 m (29. April 4,62 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 30. April: 1. Tischtennisclub Germania, 8 1/2 Uhr Uebungsabend im Rußbaum, Bayernverein, Vereinsabend im Tiroloer, Celloklub, Verein, 4 Uhr Besichtigung der Majolika-Manufaktur, Friedrichshof, heute abend 8 Uhr Konzert der Künstler, Fußballklub Alemannia, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal, Fußballklub Franconia, Vereinsabend im Klubhaus, Fußballklub Mühlburg, 9 Uhr Spielersitzung im Klubhaus, Instrumentalverein, 8 1/2 Uhr Unterhaltung im Friedrichshof, Kaufm. Verein Murtar, 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl, Kasseklub, 8 Uhr Vorstellung, Reibgrenadierenverein, 8 1/2 Uhr Familienabend, Saal 3, Schreyer, Viedertanz, 8 1/2 Uhr großer Tanzsaal im Vereinslokal, Männerturnverein, 8 1/2 Uhr Familienabend im Löwentafel, Pfälzerwaldverein, Wanderung, Abfahrt 5.40 u. 5.47 Uhr, Rheinklub Alemannia, 9 Uhr Klubabend i. Tonnhäuser, Wintergarten, Ruderverein Sturmvoegel, 9 Uhr Bierisch im Landsrecht, Salamander, 1. R. Ruderklub, 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein Ber. ehem. gelber Dragoner, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal, Verein der Württemberger, Versammlung im König von Württemberg, Ber. ehem. Pioniere, 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Prinz Karl, Zitherklub, 8 1/2 Uhr Konzert im Café Romad.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstr. 133. Im Leben der Kaiserin ist die Kasse eine wichtige Rolle. Am engsten mit derselben ist die Kaiserin befreundet und auch schon seit langem zahlreiche Beziehungen zwischen Kaiserin und Kaiser. Sagen jedoch Kaiserin und Kasse ihre relative engen Grenzen zu finden, wir doch in der dramatischen Darstellung eine Reichhaltigkeit, die die Epochen jener beiden Könige zusammenfaßt. Die dramatische Darstellung greift zunächst in das Reich der Kaiserin, weiter kommt auch die Kaiserin zu ihrem Recht, denn diese beiden Dinge gehören zur Ausstattung einer wirklich guten Aufführung. Dem Drama steht die Sprache zu Gebote und mit dieser begnügt sich auch die Kasse um den herrlichen Wert eines Schillers oder Goethes Leben zu geben. Anders die Kinematographie. Diese ist gezwungen, den bildlichen Vorgang in grobkörnigen Inappen, dem Be-griffsbereitungen des Publikums näher zu bringen. Da dabei das gesprochene Wort fehlt, wird der Zuschauer gezwungen, die Szenen nach seinem eigenen Empfinden zu gestalten und dieselben so ohne Hilfe geistig zu verarbeiten. Nichts ist im Stande, eine solche reiche Gedankenfülle zu lösen, wie die Kinematographie und hat dieselbe gerade deshalb im Geistesleben der Völker eine sehr große Aufgabe zu erfüllen. Der Kinematograph genährt deshalb ein Bildungsmittel, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und wenn dieselbe auch noch vor Jahren mit vielen und mächtigen Feinden zu kämpfen hatte, so können wir doch heute dieser mächtigen Industrie nur unfern ungeteilten Beifall zollen. Der Welt-Kinematograph steht als leistungsfähigstes Institut an der Spitze und ist das Resultat eines fünfjährigen eine wirklich angenehm verbrachte Stunde voll hohen künstlerischen Genusses. 6478

Haemulsoegen. ärztlich empfohlen. Bestes Nähr- und Nervenstärkungsmittel. Preis pro Flasche M. 2.75. Chemische Fabrik „Delta“ G.m.b.H. Hamburg.

KARTH Beidigter kaufm. Sachverständiger und Bücherrevisor. Karlsruhe, Handelstrasse 22. beim Grassh. Bad. Oberlandesgericht. und für den Landgerichtsbezirk Karlsruhe. 13890. Telefon Nr. 1526.

Haarausfall. Schinnen beseitigt - Wirkung zahlreich erprobt und ärztlich begutachtet - Dr. Köthner's Simson-Haarwasser, Radiumhaltig, Kosmetikum. R. M. 3.50, Probe M. 2.-. J. F. Schwarzlose Söhne, Hoff. S. M. des Kaisers, Berlin. - Ueberall erhältlich.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Fassenmetrieren, Spizen, Knöpfen, Weiswaren, Sand-schuhen, Strümpfen, Strawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen u. Ständiger Eingang von Neuheiten. - Telefon 372. - Düfen, halbfertige Roben u. sehr preisweri.

SARG 60. Berlin, S. 42 Ritterstr. 11. Wien-Paris. KALODONT. BESTE ZAHN-CRÈME. Pf.

Hohenlohe Tapioca. feinschmeckend, leicht verdaulich.

Wenn auch das Wetter manchmal feucht, Den Turmberg man gar leicht besiegt Und trocken's Fußes kommt man dann An der Erholungsstätte an. Die ist als „gut und schön“ erweist, Die jeder, der sie kennt, auch preist: Den Aemtern sei nun noch empfohlen, Sich Lieberzeugung selbst zu holen, Das man dort ist auch jederzeit Mit Freundschaft zum Dienst bereit, Das man dort bietet stets das Beste, Was sich geizt für alle Gäste! „Gut Schöneck“ ist's, schon wohl bekannt Im ganzen schönen Badener Land! Kurhaus - Hotel Gut Schöneck, Turmberg. Restaurant - Gut Schöneck, Turmberg. Durlach - Telefon Nr. 129. Besitzer: Wilh. Kropp, Schwiegersohn des früheren Besitzers R. Rau. 219263

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe Brillant-Schmuck. Hoflieferant. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102. Tel. 1558. In schönster Auswahl. Nur erstklassige Ware. Billigste Preise

Auentia Lanolin-Seife. Marke „Faustring“. 100 St. 20 Pfg. 15 Stück 95 Pfg. angefertigt nach dem ursprüngl. Rezept vom langjährl. Fabrikanten der Pfälzerstraße: C. Naumann, Offenbach a. M.

W. WAGENMANN. Wein- und Weinbergbesitzer. TRABEN-TRARBACH a. Mosel u. KARLSRUHE. Fernspr. 1906. Erstklassige Fass- und Flaschenweine.

Bei BLUTSTAUNGEN, HAEMORRHOIDAL-LEIDEN gibt es nichts Besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi János (Saxlehners Bitterquelle). Verlangen Sie für Ihr Einfamilienhaus kostenlos Prospekt über Zentral-32320. Besorgung mit Zentral-Lieferungen u. Zentral-Lieferungen. An-lage, Hygiene, wertvoll, dabei billiger als an-dere Zentrallieferungen. Viele erstklassige Referenzen. J. A. John, Akt.-Ges. Iversgehofen 210 bei Erfurt. 13 Filialen im In- und Ausland. 307a

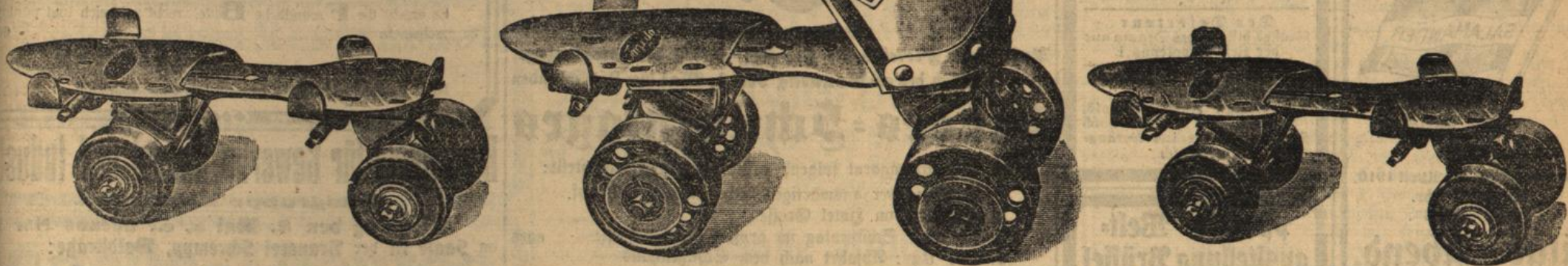
HERMANN TIETZ.

Roll-Schuhe

vorzügliche Ausführung

mit Kugellager

aussergewöhnlich preiswert



Das Rollschuhlaufen ist nur dann angenehm und nicht anstrengend, wenn der Rollschuh einen spielend leichten Lauf hat. Diese Eigenschaft besitzt jedoch nur ein **Rollschuh mit Kugellager**.

Rollschuhe

„Thuringia“ mit Kugellager, vernickelt, für Herren, Gummilagerung, lenkbar, verstellbar für jede Größe **8.75** Paar

Rollschuhe „Thuringia“ mit Kugellager, für Knaben, verstellbar, mit einem Riemen, sonst wie oben **8.75** Paar

Rollschuhe „Thuringia“ mit Kugellager, wie vorher, jedoch mit Kappen für Mädchen oder Damen **8.75**

Rollschuhe „Torpedo“ mit Kugellager, mit grossen, fein abgedrehten Laufrädern, vernickelt, Gummilagerung, verstellbar, hervorragend leichter Lauf, Pr. **12.50**

Ersatzteile:
Eisenrollen Stück 15 \$ Holzrollen Stück 15 \$
Achsen mit Splinte 10 \$ Stellschrauben 15 \$

Für Kugellager-Schuhe:
Stahlrollen Stück 50 \$ Unterlegscheiben Stück 3 \$
Konusse „ 15 \$ Achsenmuttern „ 10 \$
Staubdeckel „ 5 \$ Schlüssel „ 25 \$

Rollschuhe „Luxus-Modell“, alle Teile ff. vernickelt und poliert, Räder gehärtet, verstellbar, mit Kugellager, Gummilagerung, lenkbar **13.50** Paar

Rollschuhe, amerikanisches Fabrikat Barney & Berry, mit Gummilagerung, sehr stabile Ausführung mit Kugellager **12.00**, ohne Kugellager **5.25** Paar

Da wir dieses Fabrikat ausverkauft, gilt der Preis nur solange Vorrat.

Rollschuhe ohne Kugellager, in billiger Ausführung, verstellbar **1.60** Paar **1.95** Paar

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18392 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Mannheimer Maimarkt-Lotterie

Ziehung 4. Mai 1918 von Mk. 50000 bar. darunter Haupttreffer von Mk. 6000, 3500, 1500, 14 à 1000 usw. sowie mittlere Gewinne von Mk. 25000. 25. auf. unter kleinem Abzug mit Bargeld sofort auszahlbar. Liste à 1 Mk., 11 Stück - 10 Mk., erhältlich von 5910.6.6. Carl Götz, Bankgeschäft Karlsruhe, Joh. Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, Antweiler, J. G. & Meule, W. Senf, G. Wahl, Chr. Wieder.

Gustav Juckeland

Durlacherstrasse 1 u. 3
Möbel- u. Aussteuer-Geschäft
empfeilt ganze Aussteuer, sowie Einzeilmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 1703 - Billigste Preise. - Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 8. Mai, 450 Gewinne i. W. v. **15000 Mk** Hauptgewinne i. W. v. **4000, 2000 Mk.** ferner 10 Pferde oder Fohlen i. W. v. **5800 Mk.** sowie 438 Gewinne i. W. v. **3200 Mk.** Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch L. F. Ohnacker, Darmstadt, u. allen bekannt. Verkaufsstellen.

Zahnatelier Häusler (Inh. J. Zolg)

Amalienstrasse 25a - Telephon 2156.
Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk und Metall (Kronen- und Brückenarbeiten), Plomben. Umarbeitung schlechtsitzender Goldstücke. Zahnoperationen in Narkose unter ärztlicher Leitung täglich. 6007.10.4

Trauringe

Hochzeits- und Verlobungsgefächte in Bismarckgold u. Doublewaren; ferner Schweizer Taschenuhren und Schwarzwälder Wand- u. Standuhren, in allen Preislagen, empfiehlt **Chr. Fränkle, Goldschmied,** Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Rucksäcke, Samaschen, Nojenträger.

Kofferhaus Geschw. Lämmle, Kronenstrasse Nr. 51, 18.10. Habattmarfen. 5182

Grab-Denkmal

in einfacher und reicher Ausführung. Grosses Lager fertiger Denkmäler in allen Steinarten. Langjährige Garantie. Billigste Preise. **Wilhelm und Karl Nussberger** Bildhauerei und Marmorwaren 4207 Karl-Wilhelmstr. 5, Haltestelle d. Strassenbahn „Parkstr.“ Bitte beachten Sie gefl. unser Lager.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten v. 10 Stf. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 16. 1855* **Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

Sonntags geschlossen.

Mai bis Oktober
Sonntags geschlossen.
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Karlsruhe Kaiserstrasse 40.

Ueppige Büste

500 Mk. in bar. 1 Dose Mk. 2.50, 2 Dosen Mk. 4.50. Versand direkt p. Nachn., eventl. anonym. 1000 Dankschreiben vorh. A. V. schreibt eine Dame: 11076a „Zeile ähnen mit, daß sich jetzt ein erstaunliches Badstium bei Brust bemerkbar macht, mir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft grohartig.“ T. in B. **Bauch, Dresden, Lohstr. 66.**

Spartoherde

eigener vorzüglicher Konstruktion und wieder vorrätig. Auch werden Reparaturen an Herden sowie Ersatzteile von Herdplatten und Wasserhähne billigst bezogen von der Herd- und Baueisenfabrik **L. Meess, Douglasstr. 22.**

Kaufe

fortwährend gebrauchte Möbel, Betten etc., sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. **D. Gutmann, Fyrdolstrasse 15.**

Adolf Sexauer, Hoflieferant

2 Friedrichsplatz 2.
Gardinen, Stores
Bettdecken, Bettrückwände
in reicher Auswahl. 6876
Telefon 164. Rabattmarken.

Schreibmaschine.

Eine seit Jahren am Platze bestehende Vertretung einer erstklassigen und eingeführten Maschine ist an folgenden Fachmann abzugeben. Angebote unter Chiffre 215718 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Banf-Couvertts

mit Firmadruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre
Berlin S. Seit 1882 nur **Oranienstr. 158**
Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse à 5, 10, 15-40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30-150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75-800 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Stoppdecken usw.
Spezial-Katalog
mit ca. 650
Abbildungen gratis u. franko.

H. Z. Tr. Montag 2. V. 10 7 1/2 Uhr Obl. I. Gr m. Aufn.

Schwarzwalddverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 1. Mai 1910: Ausflüge I. Albersweiler-Orensels - Scharfen- oek - Heldenstein (Frühstück) - Schänzel - Ed-nkoblen - Landau (M.) Abfahrt: Mühlburgertor 5 1/2 Uhr morgens nach Landau.

Salamander Erster Karlsruher Ruderklub (E. V.) Samstag den 30. April 1910, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“: Klub - Abend. Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.) Heute Samstag abends 9 Uhr: Bierfisch im Restaurant „Landwehr“ Bittel. Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V. Heute Samstag präzis 9 Uhr: Klubabend im Hotel „Tannhäuser“ (Wintergarten). Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Thyrler Landsleute willkommen. Der Vorstand.

Fußballklub Mühlburg Verein für Rasensport Eigener Sportplatz an der Honselstrasse Samstag den 30. April: Spielsitzung i. Klubhaus Sonntag den 1. Mai, auf unserem Platz: Wettspiel 1. Mannschaft gegen Heilbronner Fußballgesellschaft I Beginn vorm. 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel etc. Laufe. Zahlte höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Robe genügt. 31963.3.2 Glatzer, Markgrafenstr. 3.

Verein der Württemberger Mitgliederversammlung Samstag abends 9 Uhr: in „König von Württemberg“ Landsleute willkommen. Der Vorstand.

Kaiser-Kinematograph Programm von Samstag 30. April bis inkl. Dienstag, 3. Mai 1910. Am Rikentiana. Intereffantes Naturbild. Die Raucher des Reichsmädchens. Drama. Ein Geburtstagsbraten für den Herrn Chef. Humoristisch. Der Deserteur Großes historisches Drama aus der Zeit Napoleons I. Ein Raquel im Salkellhof. Humoristisch. Der Roman eines Bierrotts. Drama. 6555 Stromer möchte ins Gefängnis. Humoristisch.

Pfingsten Weltausstellung Brüssel Sommer im Mittelmeer drei Wochen Italien, Sizilien, Nord-Afrika. Prosp. frei, d. Nord-Süd, Berlin W. 8, Charlottenstr. 34. 4191a

Sommer-Aufenthalt! Landhaus: E. Jägel Wwe. Rittersbach (Kappelwindeck) Station Bühl. 3075a Zimmer mit Pension von Mk. 2.50 an. (Auf Wunsch Reformkost). : Gesunde freie Waldlage. An gutem Mittag- und Abendtisch können bessere Herren teilnehmen. B12405.8.8 Leopoldstraße 15, III.

Konrad Schwarz Telefon 352 nur Waldstrasse 50 Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc. Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Theater Karlsruhe Samstag den 30. April 1910. 39. Vorstellung außer Absonnerung! Zu ermäßigten Preisen. Die Räuber.

Die Räuber. Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Leiter der Aufführung: D. Kienigser Personen: Maximilian, regierender Graf von Moor. Wilh. Kempf. Karl, seine Schwägerin. Felix Herr. Franz, seine Schwägerin. Felix Baumbach. Almalia von Gbelreich, seine Nichte. Edith Dellamp. Schweizer, Spiegelberg. Joseph Mark. Koller, Ernst Mewes. Grimm, Walter Korth. Nagmann, Karl Lefter. Schwarz, Max Schneider. Kofinsh, Felix Krones. Kofinsh, Franz Wabl. Hermann, Ballard eines Edelmanns. Hugo Höder. Pastor Moser. W. Wasseremann Ein Pater. . . Adolf Gallego. Daniel, Diener des Grafen Moor. . . Herm. Venebict Diener. Räuber. Der Ort der Handlung ist Deutschland. Anfang: 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr. Kaffe-Eröffnung: 1/2 7 Uhr. Ermäßigte Preise.

Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prints, Akt.-Ges. - Gegründet 1846 - 75 eig. Läden ca. 600 Angestellte 300 Annahmestellen. - Tel. Nr. 63. - 1225

Bekannt für solid, reell, gut und billig sind die Schuhwaren des Schuhwarenhauses David (Inh. Ida David Wwe.) Karlsruhe, Kaiserstrasse 22. 2984.10.10

Ausnahmetage Unwiderräglich nur bis 3. Mai d. J. 13 Visitbilder matt 3.90 13 Cabinetbilder „ 7.90 Photographie Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32 :: Telephon 2331. (nächst dem Bahnhof). 6430.2.2 Geöffnet täglich, auch Sonntags den ganzen Tag.

Schützengesellschaft Karlsruhe. eingetragener Verein. Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs. Anlässlich des am Sonntag den 1. Mai hier stattfindenden Landes-Schützentages hat der Verwaltungsrat folgendes Programm aufgestellt: 1. Empfang der answärtigen Schützen am Bahnhof. 2. Frühstück im Hotel Groffe. 3. 11 Uhr: Schützentag im großen Rathhause. 4. 1 1/2 Uhr: Abfahrt nach dem Schützenhaus. 5. 2 Uhr: Festessen im Schützenhaus. 6. 4 Uhr: Beginn des Schießens und Ausschießen einer Ehrenscheibe für die Delegierten des Landes-Schützenvereins. 7. Ausschließen einer von einem Mitgliede freundlichst gestifteten Ehrenscheibe. Bei günstiger Witterung 4-7 Uhr Militär-Konzert im Garten des Schützenhauses. Unsere verehrlichen Mitglieder laden wir mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch freundlichst ein und eruchen diejenigen Herren, die sich am Essen beteiligen, sich in die bei unserem Rechner Herrn W. Erb und unserem Schriftführer Herrn Otto Rindler aufliegenden Listen einzuschreiben. Der Verwaltungsrat.

Samstag den 30. April 1910, 8 1/2 Uhr abends, in der Grossh. Zentraltturnhalle Karlsruher Männerturnverein Gut Hell! Schauturnen der I. Damenabteilung Nach Schluss des Schauturnens Familienabend im Vereinslokal der Liederhalle 2.2 (Löwenrachen). 6546 Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu diesen Veranstaltungen freundl. ein. Zum Eintritt berechnen nur die Mitglieds- bzw. Beikarten, sowie die besonders ausgegebenen Einladungskarten. Der Turnrat.

Männergesangver. in Karlsruhe E.V. Unsern verehrlichen Herren Mitgliedern zur Mitteilung, daß das im Jahresprogramm am 1. Mai 1910 vorgesehene Gartenfest im Feldschlösschen vorläufig nicht stattfinden und bis auf weitere Bekanntgabe verlegt wird. Gleichzeitig laden wir zu zahlreicher Beteiligung zu dem am Pfingstsonntag stattfindenden Sängerausflug nach Allerheiligen höflichst ein. Einzeichnungsliste hierzu liegt im Vereinslokal „zur goldenen Krone“ auf, ebenso nehmen die Vorstandsmitglieder und der Vereinsdiener schriftliche Anmeldungen entgegen. Die Anmeldung seitens der altbekannten Armeeangehörigen wolle sofort vorgekommen werden, um sich bei harter Beteiligung bei der Bahnverwaltung Wagen reservieren zu lassen. Mit Sängerkreis Der Vorstand. 6521

Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe. Den werten Kameraden zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unser Vereinslokal unterm heutigen nach der „Kronenhalle“ (Saalbau), Kronenstrasse Nr. 3 verlegt haben. Karlsruhe, den 28. April 1910. Der Verwaltungsrat. NB. Die Liste zur Einzeichnung zum Familienausflug liegt bis einschli. Dienstag den 3. Mai daselbst auf. 6528.2.2

Arbeiter-Bildungs-Verein E.V. Montag den 2. Mai 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres Vereinshauses, Wilhelmstrasse 14 Vortrag mit Lichtbildern der Herren Lithograph Glatzer und Sr. Rechnungsrat Schneider über „Eine Reise von Südtirol nach Italien“. Gäste sind willkommen. 6567

Stimmfest am Rheinufer auf der Insel Rappenhöfchen mit Tanz, Gesang und Spielen. Abmarsch vom „Kühlen Krug“ mit Musik 2 Uhr (Wartsdauer 1 1/2 Std.). Zu zahlreichem Besuche laden wir ein. Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz e. V. Am Samstag den 30. April, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal Fulda großer Tauf-Stall, unter Mitwirkung der Fulda. Hauskapelle statt. Es ergeht die Freundliche Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. „Die 3“. NB. Fulder-Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie Ortsgruppe Karlsruhe. Dienstag den 3. Mai a. e., abends 8 1/2 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrempf, Waldstraße: Öffentliche Versammlung. Vortrag des Herrn Dr. Hüttemann, Berlin: „Das Gewerbe u. der Hansabund“. Dierzu laden wir unsere Mitglieder und alle Interessenten, insbesondere die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, freundlichst ein. 6496.2.1 Der Vorstand.

Neckardampfschiffahrt. Wiedereröffnung der Veronesenfahrten zwischen Seilbronn-Eberbach-Heidelberg am 5. Mai (Christi Himmelfahrt) laut Fahrplan. Gesellschafts-, Schüler- und Sonderfahrten zu ermäßigten Preisen. Nähere Auskunft und Fahrpläne unentgeltlich durch die Direktion in Seilbronn, Telephon Nr. 38.

Billige Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung Brüssel :: mit Besichtigung von :: Brüssel, Antwerpen, Ostende. Dauer eine Woche Preis Mark 190.- Abfahrt von Frankfurt a. M. am 15. Mai (Pfingst-Sonntag) u. später jeden zweiten Sonntag veranstalt. durch J. Schottenfels & Co., Frankfurt a. M. 2.2 Prospekte und Anmeldungen bei Friedrich Kern, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstrasse 22, Ecke Erbprinzenstrasse.

Abreise: Pfingstsonntag 15. Mai 1910 Pfingst-Sonderfahrt nach der Schweiz, Italien, Riviera. Die nachstehenden Preise verstehen sich inkl. Eisenbahn - III. Kl. und Dampfer II. Kl. Fahrt (bei Bahnfahrt II. Kl., Dampfer I. Kl. III. Kl. - resp. III. Kl. - Zufahrt) voller vorzügl. Verpflegung, Hotels, Führung etc. Dauer jeder Reise: Eine Woche. Reise 1: Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Reufhölle, Teufelsbrücke, Urner Roth, Andermatt, Brünigabahn, Reiringen, Reichenbach - Alpbachfälle, Aare - Schlucht, Brienzsee, Interlaken, Zermates, Bern, Basel. Mk. 100.- Reise 2: Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Reufhölle, Teufelsbrücke, Urner Roth, Andermatt u. zurück nach Göschenen, Lugano-Mailand nach Genoa, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monte Carlo, Monaco, Nizza und zurück nach Basel. Mk. 175.- Heimreise einzeln u. beliebig innerhalb 45 Tagen. Nur kleine Teilnehmernzahl. Zeitlichläufe gefastet. Prospekte durch Internationales Reisebüro, Strassburg i. Elsass, 3.1 Gohlenlohestrasse 8. Telephon 805. 4280a

Naturweinbauverein für das Acher-, Bühl- u. Oos- vermittelt absolut naturreine Weine 1. Weißweine: Affental, Adresse: Ludwig Steurer, Zähring 1909: 30 hl à 52 Pf. Bühlertal, Dingervereinigung 1909 à 50-55 Pf., 1907 hl à 70 Pf. Singheim b. S., Martin Boos, 1909 à hl 40-45 Pf., 1907 hl à 40 Pf., 1908 à 60 Pf., 1907 hl à 3 hl. 2. Affentaler Rotweine - Beerweine: Affental, Adresse: Ludwig Steurer, 1909 hl à 75-80 Pf., 1908 à hl 190 Pf. Bühlertal, Dingervereinigung, 1908 à hl 110-120 Pf., je nach Qualität. 4284a

Occasion. Ein pünkl. Zimmertapeis 2 Paar Brillantohrringe außer- gewöhnlich vortheilhaft bei B. Kamphues, Juwelier, Kaiserstrasse 207. empfiehlt sich hiesigen Malex. Tapeziermeisteren a. Ausbilde. nimmt auch Privatarbeiten. Ludwig Wilhelmstr. 10, pt. u.

Stadtgarten bei ungünstiger Festschalle. Bitterung

Sonntag den 1. Mai ds. Jrs., nachmittags 4 Uhr: 1

Konzert

ausgeführt von: der vollständigen Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ (I. Bad. Nr. 14) unter Leitung des Herrn Komd. Obermusikmeisters Liese.

Programm:

- Mitbahischer Marsch, Ouverture zur Oper „Die Diabolo“, Fantaisie a. d. Oper „Abignon“, Phonographen-Walzer, Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“, Fantaisie a. d. Oper „Carmen“, Berglied für mich die Rose nicht, Gondellieder-Walzer, Parademarsch Nr. 8, Polonaise a. d. Operette „Orpheus in der Unterwelt“, Seimlich, still und leise, Gavotte, Frühlingsläuten, Mazurka, Inhaber von Rabieskarten (Abonnenten) und Inhaber von Kartenbesitzen, Sonstige Personen, Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementsarten haben Gültigkeit. Eintritt: 10 Bfg., 30 Bfg. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.



Herren-Strohhüte

hochaparte Neuheiten in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachfolger

Spezialhaus moderner Herrenhüte 116 Kaiserstrasse 116.

6558

Zum Eichbaum. Samstag: Konzert Rensmann.

Tanz-Vergnügen. Dillstadt, im Saalbau. Dillstadt. Sonntag den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr mit Française-Einlagen. Es ladet freundlichst ein B15885 K. Benisching.

Westendhalle Mühlburg. Eröffnung meines größten und schönsten am Blage befindlichen Gartens. Grosses Tanzvergnügen. Sinner-Bier - Münchner Kofelbräu. Im geeigneten Bohlmöhlen bittet Xaver Marzluff. NB. Sämtliche Lokalitäten sind neu renoviert. 6566

Prinz Heinrich, Kurvenstr. 19. Sonntag den 1. Mai: Großes Tanzvergnügen. wozu höflichst einladet Anton Hoferer, Wirt. 916168

Geschäfts-Eröffnung. Samstag den 30. April, nachmittags 6 Uhr, in den vollständig renovierten Lokalen des: Café Seyfried. Ecke Adlerstrasse und Zirkel 6552. Ausschank von Seldeneckschem Bier, vorzügliche Weine und Café. - Gute Küche. 2 Billards. Zur Eröffnung Künstler-Konzert. Telefon 493. Moritz Billing, Restaurateur. bisher zum Frankeneck.

Unerreicht ist die Auswahl Preiswürdigkeit und Qualität meiner Kinderwagen. und wolle man sich vor Ankauf eines Kinderwagens von obigen Tatsachen durch Besuch meines Geschäftes überzeugen. Empfehle als besonders preiswert: Süßliche Kinderwagen zu 12, 14, 16 und 18 Mk. Feine Rohr- und Kastentwagen mit Gummi und Borzellangriff 22, 24, 26 und 28 Mk. Feine Bromenadewagen mit Gummi und Borzellangriff 22, 24, 26 und 28 Mk. Ferner die weltbekanntesten Brennabor-Kinderwagen von 20-60 Mk. Fahrstüblchen, große Sendung eingetroffen, mit veredelten Gummirädern und Polsterung 13.75 Mk.

J. Heß, Kaiserstr. 123. Beste Bezugsquelle für Kinderwagen und Korbwaren. Katalog gratis. Telefon 1566. Versand franco. Rabattmarken.

Fahrrad f. Herrn, mit Freilauf, wenig gebraucht, Verhältnismäßig halber billig zu verkaufen. 924785 Leopoldstr. 33, 2. Et. 118. Ge Spielte 1/2 Bioline, 16 Mk. zu verkaufen. Näheres 924785 Leopoldstr. 33, 2. Et. 118. 916152 Wilhelmstr. 69, 3. Et.

Versteigerung. Dienstag den 3. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend, werden aus dem Nachlaß der f. Hofschaupielerin Fr. Luise Bodechtel, Karlstrasse 98 II., gegen bar versteigert: Sämtliche Garberobe in 6 großen Reisetoffen und Körben, Wandteller, Nippfächer, 12 diverse Bilder, Stehlampen, 1 dreiarbig. Gaslüster, 1 Petroleumofen, Küchengehirn, 1 eichen. Eßzimmer-Einrichtung (geschnitztes Büffet, Ausziehtisch, 4 Stühle, Servertisch), Plüschsofa, Gasguglampe, Linoleummorloge, Erstermöbel in Rohr mit Fenstertritt und Linoleumbelag, 1 Regulateur, 2 H. Paneelbretter, kompl. Erkergardinen und Store, 1 vollst. Bett mit hohem Haupt, 1 Beritto, 1 größerer Diwan, 1 pol. Schreibtisch, 1 Wiener Lehnstuhl, Stühle, Vorlagen, 2 Notenständer, Nippfächer, 1 Säule mit Figur, farbige und weiße Vorhänge mit Jubehör, 1 Mahagonitischchen, 1 Aufwandsuhr, 1 zweit. Weißzeugschrank, poliert und 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Badewanne und 1 Sitzbadewanne, 1 kleiner Herd, 1 Gasherdchen, Küchenschrank, Tisch und Stuhl, 1 Küchenuhr usw. 6537 B. Kossmann, Auktionator.

Hotel-Restaurant Café Nowack. Zeige hiermit ergebenst an, dass meine Gartenwirtschaft, Eingang Nowacks-Anlage, sowie Terrasse in der Ettlingerstrasse, mit herrlichen Anlagen, vollständig renoviert, wieder eröffnet ist. Gleichzeitig mache ich auf eine anerkannt gute Küche mit diversen Spezialitäten und täglich frischem Spargel bei ff. Seldeneckschem Bier und reinen Weinen aufmerksam. Zu regem Besuch ladet freundlichst ein A. Knopf. 6577

Konzert-Saal „zu den 3 Linden“, Karlsruhe-Mühlburg. Sonntag den 1. Mai: Großes Tanzvergnügen mit Française-Einlagen. Anfang 4 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein Peter Fröh, zu den 3 Linden, Mühlburg.

Photo-Versandhaus. Karlsruhe Waldstr. 40 c. Celloidin-Postkarten, matt u. glanz. 10 St. 25 g. farb. sort. u. Bütteln 10 St. 40 g. Aristo-Postkarten 10 St. 35 g. Gasl.- u. Broms.-Postkarten 10 St. 35 g. Cell.-Papier, 25 Blatt, 9/12 cm 85 g. farb. sort., 22 Blatt 9/12 cm 85 g. Trockenplatten, Schalen, Lösungen, Patronen etc. etc. 6563.4.1 Ausführung sämtlicher fotogr. Arbeiten. Alles in prima Qualität zu bill. Preisen.

Elegante Damenhüte in jeder Preislage. Spezialität: Gutsitzende, kleidsame Formen, beste Zutaten, mässige Preise. Reiche Auswahl in Wiener Genre. Aparte Kinderhüte, alle Putzartikel. E. E. Lassmann, Modes, Kaiserstrasse 235, früher Herrenstrasse 48. 5811.5.4 Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Gut gehender Gasthof mit Bierrestauration, Saal und Gartenwirtschaft in guter Lage der Stadt Karlsruhe auf 1. Juli zu vermieten. Kaution 3000 Mark. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. P. H. 275/8549 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Colosseum-Restaurant. Hauptauschank der Brauerei Schrempf, Sonntag den 1. Mai 1910: Frühschoppen-Konzert. NB. Die Konzerte finden jeden Sonntag bestimmt statt. 6580 Hochachtungsvoll J. Ulmer.

Apollo-Theater. Marienstr. 16. Dir.: J. Engels. Telephon 2042. Heute Samstag Abend 8 Uhr: Abschieds- u. Benefiz-Vorstellung des hier so beliebten Komiker Hans Behrens. Zum letzte Male: Der wilde Meier. Ab 1. Mai Beginn der Sommersaison. Programm vom 1.-15. Mai: Anny Plaumann, Sängerin, Arthur Böwer, Humorist. Sein Schwiegervater. Original-Burleske in 1 Akt. Two Ritos, Reifenroller, The Tree, der Mann auf dem Damentut, Equilibrist, Sensationsakt, Elly Gerdy, Soubrette, Hans Rieser, Humorist. Der schöne Anton. Original-Burleske in 1 Akt. Alle acht Tage vollständig neue Burleske. Preise der Plätze wie bekannt. B19272

Hotel u. Restaurant Friedrichshof. (Direktion: G. Münzer.) Heute Abend: Abschieds-Konzert unseres beliebten Solisten-Quartetts „Fresco“. Eintritt frei. 6569 Anfang 8 Uhr.

Zum ‚Elefanten‘, Kaiserstrasse 42. Heute Samstag den 30. April, abends 8 Uhr: Großes Konzert von dem beliebten Salon-Orchester „Apollo“. Bei ff. hellem und dunklem Moninger Bier, gute anerkannte billige Küche. Eintritt frei! Josef Klein. 6554

Kaiser-Restaurant und Café. Samstag den 30. April: Großes Abschieds-Konzert des beliebten Vergnügen Künstler-Quintett Kapelle Bönschen. Sonntag den 1. Mai: Eröffnungs-Konzert des Quartetts der Wiener Fledermäuse. H. Rein. 6563

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Etwas Ueberraschendes

in Bezug auf Preise und Auswahl

bietet der heute beginnende

Jede Besichtigung ist von Interesse und vollständig unverbindlich.

Grosse Konfektionsverkauf

Ich habe jetzt in Berlin von bekannt leistungsfähigen Konfektionären

Grosse Posten

Costume, garn. Kleider, Röcke, Paletots, Jaquettes, Blusen etc.

nur Stücke neuester Anfertigung, in beliebtesten Fassons, für alle Ansprüche

6548

billig erworben

und zu **staunend niederen Preisen** zum Verkauf gestellt.

Costume	Mk.	9.75	15.—	26.—	38.—	55.—
Garnierte Kleider	Mk.	12.—	24.—	39.—	45.—	68.—
Backfisch-Costume	Mk.	9.50	16.—	24.—	30.—	42.—
Röcke	Mk.	1.95	3.50	8.75	14.—	19.50
Waschblusen	Mk.	1.—	1.95	2.50	3.60	4.50

Paletots in engl. Geschmack	Mk.	3.90	5.50	8.75	12.—	18.—
Staub-Paletots	Mk.	3.75	5.90	9.50	14.—	25.—
Schwarze Jaquettes	Mk.	3.75	6.50	9.75	13.50	19.—
Frauen-Paletots	Mk.	12.75	17.—	25.—	32.—	45.—
Woll- und Mousselinblusen	Mk.	2.75	3.90	4.90	6.50	7.75

Rabattmarken auf alle Preise.

Batistblusen von 85 Pfg. an.

Verkauf nur gegen bar.

Karlsruhe

Carl Schöpf.

Marktplatz.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711 empfiehlt Besteht seit 1864
Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:
Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis
M. 1600.— und höher;
Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.—
bis M. 775.—. Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
Pianola-Piano. Weite-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

Patentanwalt
Prof. F. Ant. Hubbuch
Strassburg i. Els.
Rosheimerstr. 16. 11201a

Färberei
und chem.
Wäscherei
vormals
Ed-Printz

empfehlen sich zum
Reinigen und Färben
von
Vorhängen aller Art
Möbelstoffen
Portieren u. s. w.
Telephon Nr. 63.

Reinigen, Bleichen
Kochgeschirre, Kanfrole, Milchöpfe,
Schüsseln, Blumentöpfe, Untersteller
empfehlen in reicher Auswahl
Woldemar Schmidt
10.5
113328 Hajnermeister 10.5
Marlgrafenstraße 27. Eßleben.



Aufbewahrung von
Pelz- u. Wollwaren
bei **Adolf Lindenlaub** Kürschnermeister,
Kaisersstr. 191. Telephon 1846.

Architektur- und Ingenieur-Bureau
Schleicher
Stuttgart, Panoramastr. 1, und Heidenheim a. Brz.
Telephon 156. 8959a.22 Telephon 156.

Planbearbeitung, Herstellung von Kostenvoranschlägen etc.
in allen Bauten auf sämtlichen Gebieten des Hoch-, Industrie- und
Liefbauwesens, speziell Wasserkräftenanlagen. Abgabe von technischen
Entwürfen bei Streitigkeiten. Erbauung gediegener, moderner Land-
häuser etc. um fest vereinbarte Summen. Berechnung von Eisenbeton-
konstruktionen unter Garantie. — Bornehme Referenzen.

LEOPOLD KÖLSCH
Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Telephon Nr. 160.
Kaisersstr. 211

:: Spezial-Abteilung ::
für 4969*
Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche,
Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.
Uebnahme kompl. Braut-Ausstattungen.
Anfertigung nach Maß.

Wein
la. Elsäßer
Naturwein
offen u. in Flaschen
per Liter 65 Pfg.
1/2 Liter 17 Pfg.
2.2 empfiehlt 6436

Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.
Neu eröffnet:
37 Schützenstr. 37.

Das beste Mittel zur Erhaltung der Haare
Harlyn-Haarwasch-Tee.
Daselbe ist ein Naturprodukt, besteht nur aus alpinen Kräutern
und Wurzeln, reinigt das Haar von jedem Fett, Staub und Schuppen.
Harlyn-Haarkraftwasser (geistlich geschützt)
ist das vollkommenste auf dem Gebiete der Haarpflege, durch dasselbe
wird der Haarboden angeregt, fördert das Wachstum. Staatlich
untersucht, ärztlich empfohlen. 5631.6.3

Alleinverkauf für Karlsruhe bei
Herrn Emil Schwank Wwe., Friseur- und Parfümeriegeschäft.

Verkauf von Bauplätzen.
Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig
3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der
Maxaubahn-, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich
Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm
zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Be-
bauungsplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4196*

Franz Mappes
jetzt Kaiserstr. 172
(zwischen Hauptpost u. Gerichtstr.)

Fahrräder.
Brennabor etc.

Nähmaschinen.
Tri. inal-Vittoria
Haid & Neu
und Junker & Kuh.
Billigste Preise.
Günstige Bedingungen.
Etrid- u. Waschmaschinen,
beste Fabrike. Nähmaschinen
u. Fahrräder zu Miete.
Besteingerichtete Reparaturwerk-
stätte mit elektr. Betrieb.
Großes Lager in sämtlichen
Zubehörtteilen. 18388

Von grösster Wichtigkeit für jede Dame
ist es zu wissen, daß ich nicht nur das Modernisieren alter Hüte nach
neuesten Modellen seit Jahren als Spezialität betreibe, sondern daß
in meinem Atelier auch neue Hüte elegant, rasch und billig angefertigt
werden. Bei Einkauf aller Zutaten berechne ich das Garnieren nicht
extra. Bei Bezahlung gewähre ich 5% Rabatt in bar. 6099.4.4

E. Breidinger, Salon-Putz-Geschäft, Karlsruhe,
Leopoldstr. 39. partierre.

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere
Farbe nur mit **Dr. Kahns**
Haarfarbe, giftfrei. 1. Art. 1.50, 2.— und 3.—
Kuhöl Rinne — 60 und 1.—. Bonade Rinne 1.—
Plan beachte den Namen **Dr. Kahns, Kronenparfümerie,**
Rürnberg. Hier: Herrn. Bieler, Carl. Kaiser-
str. 223, sowie in Apoth., Drog. und Parfümerien.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren
u. Frauenkleider, Sitteln, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten. Mö-
bel, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahle
hierfür, weil das größte Geschäft
mehr wie jede Konkurrenz. Ge-
schäften erbitte

An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Marlgrafenstr.

Bekanntmachung.

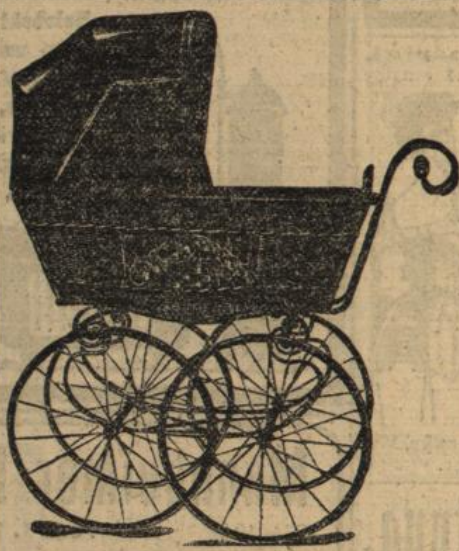
Die Erneuerungs- u. Ergänzungswahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts...

Nicht wahlberechtigt sind: 1. Personen, welche die Befähigung zum Amt eines Schöffen...

Fortbildungskurse für Gesellen, Gehilfen und Arbeiter. Mit Beginn des Schuljahres 1910/11 ist die Einrichtung folgender Kurse beabsichtigt:

Die Badische Treuhand-Gesellschaft

mit beschr. Haftung in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, Eing. Ludwigsplatz, Telephon Nr. 1526



Hervorragend billiges Angebot

Kinderwagen Sportwagen, Klappfahrstühlchen

Kinderwagen wie neben stehendes Modell mit idiomem Naturrohrkorb...

Bad-Anstalt

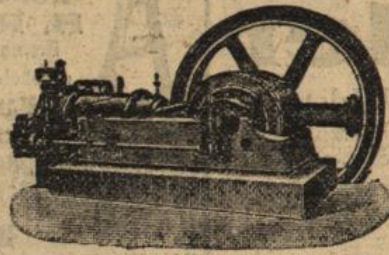
Kapellenstraße 64, gegenüber dem Lokal-Bahnhof empfiehlt seine rein gehaltenen Bäder...



L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173. Luxuswaren, Lederwaren, Toiletteartikel.

BENZ-MOTOREN

für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft



SAUGGAS-ANLAGEN für Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

BENZ & CIE Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

Advertisement for bicycles with text 'Auch Sie müssen sich überzeugen...' and a list of bicycle models and prices.

Neuer Schornstein-Aufsatz

Gesetzlich geschützt, D. R. G. M. Dieser Aufsatz ist im Verhältnis zu allen anderen Fabrikaten ausserordentlich einfach, daher bedeutend billiger...

Erfinder Aug. Blüthner, Karlsruhe, Telefon 2578, Belfortstrasse 15.



Alleinige Fabrikanten J. F. Kammerer, chem. Fabrik, Ludwigsburg.

Advertisement for Cognac with text 'Trinken Sie gern' and 'Kein Misslingen'.

Advertisement for hair growth products with text 'Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier'.

Advertisement for women's hats with text 'Damenhüte'.

Advertisement for iron beds with text 'Eiserne Bettstellen'.

Advertisement for garden ornaments with text 'Gartenzierkies'.

Advertisement for furniture with text 'Billig abzugeben'.

Advertisement for clothing with text 'Für abgelegte'.

Advertisement for stockings with text 'Tricotagen'.

Advertisement for bean sticks with text 'Bespitzte Bohnenstecken'.

Advertisement for a furniture store with text 'Johann Semmler, Zimmermeister, Durlach'.

Advertisement for women's clothing with text 'Damen'.

Advertisement for a furniture store with text 'Jul. Weinheimer'.

Advertisement for a furniture store with text 'J. Gross, Marktgraben 16'.

Advertisement for a furniture store with text 'Rudolf Wieser'.

Advertisement for a furniture store with text 'Rudolf Wieser'.

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233
 Elegante Damenhüte.
 Verkaufsstelle für
feinen Wiener Genre
 Kaiserstr. 179 a, Ecke Herrenstr.

Elegante Anzüge nach Mass
 empfiehlt in allen Preislagen **Karl Budwig** Waldstr. zwischen Kaiserstr. und Ludwigsplatz im Laden.
 grosses Stofflager. Neuheiten der Saison.

Epochemachende Erfindung

Vollkommenster orthopädischer Apparat

Bei stärksten Rückgrat-Verkrümmungen und Verbildungen überraschender Erfolg durch den Haas'schen Geradehalter.

Patente in allen Kultur-Staaten.
 General-Vertreter für Baden
Johann Unterwagner
 :: Karlsruhe ::
 Kaiser-Passage.
 Prospekte mit Anerkennungen gratis.

C. W. Keller
 Ludwigsplatz — Ecke Waldstrasse
 empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Damenwäsche	Kinderväsche
Erstlingswäsche	
Unterröcke	Reformhosen
Damenjacken	Korsetts
Damenstrümpfe	Kindersümpfe
Kindersöckchen	
Damenschürzen	Kinderschürzen
Knabenschürzen	
Rüschen	Vorstecker
Gürtel	
Handschuhe.	

Rabattmarken. Rabattmarken.

Kombella
 Die nicht fettende Hautcreme

Rosigarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, raue, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Milieker, Blüten etc. Unschädlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.

Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf.

Kombella-Seife Stück 50 Pfg.
Kombella-Puder 100 Pfg.

Zu haben bei: **Gross. Holapotheke, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hofheinz, W. Lang, Carl Roth, M. Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

Saarfohlen
 wie Saarfüchlohlen, Förderlohlen, abgekochte Förderlohlen, Griesfohlen, Würfel- und Kuchlohlen von den Gruben Dütlingen, Heinitz, König, Iphenitz, Von der Heubt, Kohlwald, Wandach, Reden, Göttelborn, etc.

Prompte und gute Bedienung.

Friedrich Chr. Kiefer
 Karlsruhe
 Telephon 254.

Möbelmagazin Gegr. 1883
 Telephon 114
vereinigter Schreinermeister
 eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
 Amalienstrasse 31.

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.
 Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.
 Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Tanzlehr-Institut
 (Saal im Hause)
H. Vollrath
 235 Kaiserstraße 235.
 (Eingelunterrichtet jederzeit.)

Mein Korsett Imperial, Form „Directoire“ ist das einzige Korsett, welches infolge seiner dopp. Rückenlehne in jeder Länge getragen werden kann. Bei ungleichmässiger Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial höchste schlanke Figur. Preis 6, 8, 9, 12, 15 Mk. bis zu d. feinst. Alleinverkauf für Karlsruhe u. Umgebung; Konfektions- und Stofletthaus
 Frau O. Rumpf, Kronenstr. 17a, 10.10 nächst der Kaiserstr. 2823

Badeeinrichtung.
 Komplette Badeeinrichtung: Porzellan emaill. Wanne (Marke Cimbrina), Badofen mit Zimmerheizung, von 200 Mark an. 6189
Friedrich Stichel,
 Installations-Geschäft,
 Quisenstr. 22. — Telephon 2785.

Erste Karlsruher Leiternfabrik
H. Raible,
 Bismarckstrasse 33.
 empfiehlt in jeder Grösse:
 Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitz u. Schiebleitern.
 Messlatten u. Metallleitern in bester Ausführung.

Sommerville's
Bremer Börsen-Feder
 in EF, F, M Spitze
 Eine Bureau-Feder von unübertroffener Qualität.
 Ueberall erhältlich.
 Man verlange gratis Muster!

Achtung!!!
la. prima hochfeine harte Salami Cervelatwurst
 großartiger Anschnitt, feinstes, pikantes, lieblicher Geschmack! Beste halb. Dauer- u. Winterware fabrikt aus bestem Roh-, Rind- und Schweinefleisch, hygienischster Fabrikat! — Vorzüglicher Lunch über 50.000 Pfund, per Stk. 98 Pf. ab hier. Rohstoffe, Rücknahme, diskret! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung.
A. Schindler, Chemnitz, Sachsen, Antonplatz 8, Buchfabrik mit Dampftrieb.

Bei Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen etc. leistet **Hanhart-Esser** tonischer, blutbildender appetitregender, ärztl. empfohl. **Madagascar-China-Wein** ausgezeichnete Dienste und darf in keiner Familie fehlen.
 Zu haben in Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4095

Damen finden freundschaftliche Aufnahme bei **Frau Swart, Coentuurbaan 121 Amsterdam.** 3179a26.3

Joseph Meess, Ferd. Printz Nachfolger
KARLSRUHE, Erbprinzenstr. 29
 Gebründet 1857. — Grössh. Hoflieferant
 Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

Blechnerei, Installation von Gas Wasser-, Bade- und Klosett-Anlagen etc.

empfehlen in grösster Auswahl
 Beleuchtungskörper, Badeeinrichtungen, Gasholz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gas-Begeleisen, Bidets, Zimmer-Klosetts, Klosettensätze, Eischränke, Fliegenschranke, Petroleum- u. Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Freschkäuser, etc., Olenschirme, Ofenversetzer, Kohlenemler und sonstige Feuergeräte. 5531.10.4
 Küchen- und Haushaltungs-Einrichtungen, Kochherde.

Mannheimer Mai-Markt 1910
 vom 1. bis 4. Mai.
Pferderennen am 1., 3. und 8. Mai.
 Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 4. Mai.
 35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde 1965 Silberpreise und andere Gegenstände.
 zus. **2000 Gewinne im Werte von Mk. 50.000.—**
 Für die Wagenpferde 75% für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.
 Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—
 Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1**
 Mannheim, im Januar 1910.
 Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.
 Hauptagentur: **Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.**

Sommerkurs für jg. Fräulein.
 Im Landhaus St. Joseph, Bad Niederrain, Sandaufenthalt des Lötchenpensionates **Villa Elisa Stuttgart**, ist ein Extra-Kurs für Lötchen — verbunden mit Sommerfrische — Baldaufenthalt — Stahl- und Schwefelquellen — Mischkur. Spezialfach. Keine Umzugsformen. genossenschaftliches Benehmen und andere Vorzüge. Kurs 250 Mk. (Schulden 20 Mk. per Monat). Gest. Anmeldungen jetzt schon des Monats wegen an **8895a.9.5**
Villa Elisa, Stuttgart, Uzenbergstrasse 29.

Nur 50 Pfg. das Los!
der Triberger Lotterie
 Ziehung sicher 11. Mai. Gesamtwert

11 000 M. Hauptgewinn
4 000 M.
 1263 Gewinne
7 000 M.
Offenburger Lose à 1 Mk. Gesamtwert
30 000 Mk.

Ziehung sicher 11. Juni 1910.
 Für beide Lotterien auf 10 Lose 1 Freilos. Porto und Liste je 25 Pfg.
 Obige Lose empfiehlt Lott.-Unternehmer **4233a.7.2**
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107
 und alle Losverkaufsstellen.

Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse
 Telephon 1362 Gegründet 1907. Quisenstraße 14
 Direktion: **P. Berrwimp**
 giebt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Wädel.
 3 St. über 2000 Kunden. Man verlange Bedingungen. 33210

In verkehrsreicher Stadt der Pfalz ist eine neuerbaute gutgehende **Wirtschaft** mit nachweislich grossem Bier- und Weinverbrauch, wegzugshalber und sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 3977a an die Exped. der „Bad. Presse“ erheben.

In Pforzheim in zentraler prima Lage neues, großes **Wohn- und Geschäftshaus** sehr preiswert zu verkaufen. Offerten nur von Selbst-Interessenten erbeten unter M. 101 postlagernd Karlsruhe i. B. 33

Herde, Feien, Gasherde, Süddeutsche und Haushaltungs-Artikel.
 Neu ausgelegt: **Glas- u. Porzellanwaren,** kauft man immer noch am besten und billigsten bei **Ernst Marx, Quisenstraße 45.**

Bohnenstücken
 und alle Sorten von **Wädeln Rindfleisch, Rahmen, Scherzen und Laten** liefert billigst **K. Seuffer, Sägewerk, 15.7 Serrenalb. 8890a**

Apfelwein.
 Hervorragende Qualität aus gut reitem Spätober selbstgefeilter, goldfarb. und reinlichem Wein, im Ansehen nicht vom feinsten Wein zu unterscheiden und herzerfrisch munden, per Liter 22 Pf. ab hier. **Reichliche weisse, empfiehlt August Roth, Oberkirch (Baden).** 3517a
 NB. Bei Abnahme von 600 Liter und mehr entsprechend billiger. 2091a.10.5

Südstern-Teerschwefel-Seife
 älteste, allein echte Marke von **Bergmann & Co. Berlin,** beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen. — Per Stück 50 Pfg. —
Berthold-Apotheke, Rintheimerstrasse 1, Hilda- „ Karlstraße 66, Hirsch- „ Amalienstrasse 32, Hof- „ Kaiserstrasse 201, Internat. „ Kaiserstrasse 88, Marien- „ Marienstraße 43, Stadt- „ Karlstraße 19, C. Roth Drogerie, Herrensstrasse, J. Dehn Nf. „ Löhningerstrasse 53, A. Kintz „ Schiller- u. Sophienstr., R. W. Lang „ Kaiserstrasse 65, Th. Waltz „ Kurvenstrasse 17, Strauss- „ Mühlburg.

Wundervolle, üppige Büste
 erhält jede Dame durch **Dr. Drackes Büsten-Elixir.** 4039a

VIKTOR MERKLE
 Karlsruhe/B. Kaiserstr. 160
 Täglich frisch: **Schweizer Spargel,** gekochten und rohen Schinken.

Charlotte von Stein.

Von Hermann Riess.

Ein literarischer Sensationsjäger, der die Brille des Gelehrten aufsetzte, hat sich jüngst in einem Goethebuch an der Frau vergiffen...

Charlotte von Stein war ihr ganzes Leben lang eine „Hofverwandte“. Eng und klein waren die Verhältnisse des Weimarer Hofes...

Einundzwanzigjährig, wurde Charlotte von Schardt am 8. Mai 1764 an den Weimarschen Hofstallmeister Josias von Stein verheiratet...

Frühzeitig sann Charlotte, über das bellagene Los des Weibes, doch trug sie's allezeit in Ergebenheit Trug es mit ihrer tapferen Seele...

Nach dem ersten Begegnen des sechsundzwanzigjährigen Goethe und der dreiunddreißigjährigen Frau von Stein war das selig-unselige Verhältnis ihrer leidenschaftlichen, gewaltigen Liebe unabwendbar...

flüchtig. Entbehrung der geliebten Nähe wird dem schier Verzweifelten auferlegt. Und jetzt, wie auch in den späteren Jahren, tobt die Leidenschaft in Kämpfen und Stürmen...

Charlotte hat ihre eigenen Briefe später verbrannt. Einige Zeilen von ihr sollen in Goethes Schauspiel „Die Geschwister“ übergegangen sein. Dort heißt es: „Die Welt wird mir wieder lieb, ich hatte mich so los von ihr gemacht, wieder lieb dich Sie. Mein Herz macht mir Vorwürfe; ich fühle, daß ich Ihnen und mir Qualen zubereite.“

Die Verhältnisse lagen schwer auf ihnen; wurden die Verhältnisse endlich härter als die Liebenden? Nach elf Jahren eines Bundes, dessen die Welt nicht seinesgleichen hat?

Aus Italien verbrachte er baldige Rückkehr — und blieb zwei Jahre aus. Täglich, ständig denke er voll Sehnsucht an die Geliebte, so schrieb er, — und fühlte sich doch glücklich. Das Losziehen freilich war blutigster Schmerz gewesen.

Man hat das graue Ende von Goethes Liebe zu Charlotte von Stein zu ergründen versucht; aber solche Tragik ist ungründlich, flieht aus dem Wesen der Menschen, wie die Liebe selbst. Daß der Künstler den Luftreiß des Hofes und der Staatsdienerschaft, sich rettend, fliehen mußte, man begreift es; aber er floh auch seine Heimat, die er Charlotte nannte...

Kaum vier Wochen wieder in Weimar, fand Goethe sein „Weißchen“ Christiane Vulpius. Fast ein Jahr lang verheimlichte er Charlotte das Verhältnis mit dem lieben Bürgermädchen, und als es sich nicht mehr verbergen ließ, suchte er einen Ausgleich, schlug er eine Art Teilung vor. Noch schrieb er an Charlotte: „Bist mir selbst, daß das Verhältnis nicht ausarte, sondern sieben Weiber, wie es steht.“

Das tiefste Verbalten der Frau von Stein gegen Christiane ist oft heutzutage falsch beurteilt worden. Nicht einmal das banale Wort „Eifersucht“ deckt die Gefühle, die nun jahrzehntelang ihr Herz zerrissen. Ihr treues Herz...

Eines Tages stand Frau von Stein am Fenster und sah wie Goethe auf ihren Hof trat und auf ihre Haustüre zuging. Endlich!

Sie rief ihrer Jungfer: „Schnell mein Tuch! Herr von Goethe kommt herauf.“ Sie starrte nach der Tür. Aber — er hatte gar nicht zu ihr kommen wollen. War über ihren Hof und durch ihr Haus — ach, wie ein lieb gewohnter Weg! — zur Bibliothek gegangen. So gleichgültig war sie ihm!

Sie hatte ihn für ewig verloren und konnte, was so selig war, nicht vergessen. „Ich glaube“, schreibt sie an ihren Sohn Fritz, „mein Herz versteinert nach und nach.“ Und Karoline von Wolzogen sagt: „Die Stein ist aufgegeben in sich selbst.“

Dem Tod blühte sie in Ruhe und Sehnsucht entgegen. Der Tod aber geht an ihr vorüber — noch lange, lange Jahre. An diesem fränkischen, müden Frau. Sie glaubte längst nicht mehr an ein Jenseits. „Nichts wie Stille und Schlaf“ wünschte sie sich.

Goethe hat im Jahre 1806, nach der Fünferung Weimars, Christiane Vulpius geheiratet. Von diesem Zeitpunkt an lehrte die Liebe bei Charlotte von Stein ein. Sie ist kaum mehr eifersüchtig. Goethes Sohn August findet ihre mütterliche Liebe, und durch das Kind kommt ein freundlicher, friedlicher Verkehr zwischen den beiden, die sich einst so nahe gewesen, zustande. Er wohnt ungestört bis ins hohe Greisenalter Charlottens und Goethes; bis zum Tode der sechzigjährigen Frau von Stein. Wieder besuchen sie sich. Wiederum trägt Goethe ihr seine neuen Werke vor. Wieder sogar kommen die Weberschifflein, die Zetteln, hin und her. Aber es ist eine kühle Zeit und nie grüßt eins das andere mit einem Wort der begrabenen Liebe...

Nur einmal schreibt Charlotte dem „sehr verehrungswürdigen Herrn Geheimrat“, er möge ihrem Fritz raten — „wie seinem ehmaligen Kinde“. Einmal schickt ihr Goethe eine Schüssel mit Früchten eine Schüssel, die sie selbst ihm in den Tagen der Liebe gegeben, auf deren Grund sein Spruch von damals zu lesen: „Alles um Liebe“. Und die Dreiundachtzigjährige findet endlich in einem Brief an Goethe das Wort: „Geliebter Freund“. Er antwortet: „Neigung und Liebe unmittelbar nachbarschaftlich angegeschlossen. Lebender durch so viele Zeiten sich erhalten zu sehen, ist das Allerhöchste, was dem Menschen gewährt sein kann.“

Als Goethe schwer erkrankte, wollte er es von der greisen Freundin, die zu seinen, verheimlicht wissen. Und Charlottens letzter Wunsch war, daß ihr Sorg nicht an Goethens Wohnhaus vorbeigefahren werde: sie wollte dem alten Freunde dieses schmerzliche Bild erparen.

Goethe blieb stumm, wenn der Schmerz ihn traf. Wir haben kein Wort von ihm, das sein Gefühl verrät, am 5. Januar 1827, als Frau von Stein, uralt, ihn verließ. Die Getreue bis zum Tod...

Wärrern wir in einem Leben zurück — vierzig Jahre, — das finden wir einen Brief, den er der Geliebten sandte: „Ich habe in einer Nacht recht bitterlich geweint, da ich mir vorstellte, daß ich dich verlieren könnte; gegen alles, was mir wahrscheinlich begegnen kann habe ich ein Gleichgewicht in mir selbst, gegen das Einzige nicht.“

Charlotte von Stein war geliebt und verehrt von allen. Schiller und seine Witze, Herber, Anebel, Zimmermann und wer sonst in ihrem Lichtkreis trat, hulbigten ihrer schönen Seele, ihrem klaren Geist, Hilfreich und gütig waren ihre Hände. Taufendfach geht das Gute von ihr aus. Ihr dankte Schiller seinen gefährdeten Herz. Mit Goethes eigenen Lebens schloß sie als die Französin Weimar pflanzenden verwundeten General Schmettau. Ihrem Sohn Fritz half sie mit ihrem Kräftigen und entbehrte selbst das Nötigste. Es tat ihr weh, daß ihr Fritz fern war, als sie zum Sterben kam. Sie wollte ihm das Reisegeld schicken und besah es nicht. Da schrieb sie in einem letzten Gruß: „So werde ich dich nicht wiedersehen und das rätselhafte Dasein bald vollendet haben.“

Was Charlotte von Stein gewesen, ist uns vererbt in Goethes Worten:

„Denn was der Mensch in seinen Erdenstrahlen Von hohem Glück mit Götternamen nennt, Die Harmonie der Treue, die kein Mangel, Der Freundschaft, die nicht Zwieseltzweige kennt; Das Licht, das Weisen nur zu einmigen Gedanken, Das Dichtern nur in schönen Bildern brennt; Das hat' ich all in meinen besten Stunden In ihr entdeckt und es für mich gefunden.“

Advertisement for 'Die hohe Schule' featuring a silhouette of a rider on a horse. Text: 'der Hausfrau ist die eigene tägliche Erfahrung; durch diese lernt sie, dass Kathreiners Malzkaffee das vorteilhafteste tägliche Getränk ist...'.

Advertisement for 'William Lasson's Hair-Elixir' featuring an illustration of a woman. Text: 'nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln das erste Rang ein'.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Advertisement for 'Phosphalin' by Dr. Roth. Text: 'Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60.'

Advertisement for 'Vorhänge' (Curtains) by August Pfätzner. Text: 'jeder Art werden tadellos gewaschen, gefärbt und abgetrennt. das Paar große, weiß 80 Pf. gefärbt 90 Pf. Heine, weiß oder gefärbt von 80 an Stores, weiß oder gefärbt pro Stück 40 Spachtelvorhänge das Paar 2.-Mk. an'.

Advertisement for 'GEROLA' Tafelgetränk. Text: 'Schloss-Brunnen-Gerolstein Nur echt mit der Krone. Generalvertreter für Elsass und Umgegend: Adam Kirchgässner, Elsass b. Bruchsal (Bad.), 3275a'.

Advertisement for 'Holz-Dreyfus & Meyer-Dinkel, Mannheim.' Text: 'Gebohrte Pitch Pine, Red Pine und Nord-Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. Versand 4 1/2 Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Bismarckstr.'.

Advertisement for 'Ein guter Rat: Nehmt nur „Ozonit“' featuring an illustration of a woman washing clothes. Text: 'moderne Waschmittel Es macht die Wäsche blendend weiss!'

Advertisement for 'Anker-Fahrräder' featuring an illustration of a bicycle. Text: 'zu äußerst billigen Preisen und instanten Zahlungsbedingungen. Billige Räder mit Garantie von Mk. 75.—'.

Advertisement for 'Eine Plättanalt' featuring an illustration of a woman's face. Text: 'die noch nicht mit unserer Patent-Universal-Plättmaschine plättet, verl. kostenloses Offerte. Preis von Mk. 150.— an. D. R.-Patent u. Ausl.-Patente. 3000 Stück im Betriebe. Ferner Waschermaschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst i. L. 2'.

Advertisement for 'Kein Bichtiker versäume' featuring an illustration of a person's face. Text: 'eine hässliche Trinitur mit Hermannshäuser natürlichem Gichtmittel überall Niederlagen. Broschüre mit Heilberichten gratis. — Mai/September. Gichtbad Hermannshäuser am Rheine'.

4 extra billige

Konfektions-Tage.

Samstag
Sonntag
Montag
Dienstag

Befonders preiswertes Angebot in **Jacken-Kostümen** gediegener Verarbeitung.

Jacken-Kostüme

aus guten Strapazierstoffen in blau Cheviot, Kammgarn etc. regul. Wert bis M 35.— jetzt M 24.50 und

18⁵⁰

Jacken-Kostüme

aus Ia Kammgarnstoffen in blau u. eleganten grauen Melangen, Jacke auf Seide regul. Wert bis M 60.— jetzt M 39.50 und

32⁵⁰

Jacken-Kostüme

aus besten Kammgarn- u. Fantasiestoffen, apart-Verarbeitung, Jacke auf Seide regul. Wert bis M 80.— jetzt M 52.— und

42⁵⁰

Frühjahrs-Paletots

aus modernen Stoffen für Damen u. junge Mädchen

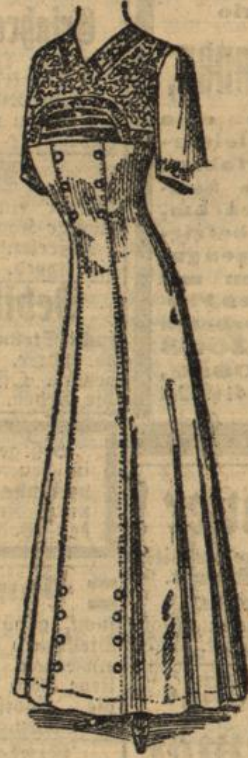
durchweg **5⁹⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 17⁷⁵**

Weisse Batistblusen

- Weisse Batistblusen mit reichen Entredeux, durchweg . . . **1²⁵**
- Weisse Batistblusen mit Stickerei und Spitzen-Einsätzen **2²⁵**
- Weisse Batistblusen mit reicher Fältchen-Garnitur und Stickerei-Einsätzen . . . **2⁹⁵**
- Weisse Stickereiblusen ganz Stickerei mit apartem Einsatz . . . **3⁷⁵**
- Weisse Leinenblusen mit reichen Spachtel-Einsätzen . . . **4⁹⁵**
- Weisse Stickereiblusen mit eleganten Spachtel-Einsätzen **5⁹⁰**

2 grosse Posten **Haus-Blusen**
in allen Grössen dunkle Dessins durchweg Mk. 2.45, **1⁶⁰**

Die große Tages-Mode!



Prinzess-Röcke
in Popeline, Leinen, Kammgarn, Cheviot, in allen neuen Farben, elegant bestickt und soutachiert **16⁵⁰**
39.50, 32.50, 26.75, 22.50

Damen-Kostüm-Röcke

- Kostümröcke in weiss und ecru Leinen imit., mit Eisenstücken und Knopfgarnitur . . . **3⁹⁰**
7.50, 5.25
- Kostümröcke in gemusterten Stoffen engl. Art . . . **4⁹⁰**
7.50, 6.75
- Kostümröcke schwarz-weiss, aparte Macharten . . . **7⁵⁰**
12.50, 9.75
- Kostümröcke aus blauen und schwarzen Kammgarn-Cheviots Ia. Verarbeitung . . . **7⁵⁰**
9.50 und
- Kostümröcke in Stoffen engl. Art und schwarz, beste Verarbeitung . . . **9⁷⁵**
15.50, 13.75

3 grosse Posten **Unterröcke**
in gestreift und uni, imit. Leinen durchweg Mk. 3.75, 2.25, **1⁹⁵**

Kinder-Kleider

- 1 Posten **Kinderkleider** in guten Waschstoffen 45 bis 65 lang durchweg 1.75 . . . **1²⁵**
- 1 Posten **Wollbatistkleider** ganz gefüttert, mit Volant u. Gürtel 45 bis 70 lang durchweg 4.75 . . . **4²⁵**
- 1 Posten **Matrosenkleider** 50 bis 90 lang, in guten, gestreift. Waschstoffen, 2 Serien durchweg 4.90 . . . **4⁹⁰**

Eine seltene Gelegenheit

Knaben-Anzüge

in Buckskin- und Cheviot, für das Alter 4 bis 10 Jahre regul. Wert bis Mk. 16.— durchweg **3⁹⁰**
Serie I **9.50**, II **7.50**, III **5.75** und IV . . .

Knaben-Anzüge

- Knaben-Anzüge** in gestreiften und uni Waschstoffen, in allen Grössen vorrätig **1⁴⁵**
5.75, 4.50, 3.75, 2.75
- Knaben-Kittel** Matrosenform, für 3 bis 5 Jahre, in gestreiften und uni Waschstoffen **2⁷⁵**
4.25, 3.60, 2.95
- Rullen-Kittel** für 3 bis 5 Jahre, zum Ausschuchen, durchweg **95³**

1 Posten **Matinées**
in nur guten waschbaren Stoffen, türk. Dessins, mit Bandschleife durchweg **2²⁵**

Geschwister Knopf

1 Posten **Damen-Blusen**
in aparten karierten Stoffen mit Tüll-Einsätzen und Knopfgarnitur durchweg **4⁵⁰**